

Modul-Titel Titel (EN)	Sportpädagogik Sports Pedagogy
Modul-Nummer	11125-HS2016
Voraussetzungen	Programm Bachelor Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2010
	Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover
Unterrichtende Sprachen	Dr. Stefan Valkanover, Dr. Esther Oswald, u.a. Deutsch
Einführung	Die Sportpädagogik als traditionelle Kerndisziplin der Sportwissenschaft thematisiert Fragen des Aufbaus bzw. Vermittlung von Kompetenzen im Bereich "Bewegung und Sport" unter einer erzieherischen Perspektive.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können sportpädagogisches Basiswissen wiedergeben. • können sporterzieherische Massnahmen in schulischen und ausserschulischen Feldern kritisch reflektieren.
Inhalte	Auswahl von Schwerpunkten: • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und der Sportpädagogik • Historische und anthropologische Grundlagen • Leitideen und Sinnperspektiven in der Sportpädagogik • Sport vermitteln: Sportdidaktische Grundlagen • Sport in der Schule: Aspekte der Legitimation • Sport in der sozialpädagogischen Arbeit • Kinder und Jugendliche im Hochleistungssport
Arbeitsformen	• Vorlesung • Individuelle Vor- und Nachbereitung
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten) zum Inhalt der Vorlesung und zu ausgewählter Lektüre
Unterlagen	Handouts zur Vorlesung auf ILIAS
Literatur	Balz, E. & Kuhlmann, D. (2003). <i>Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> . Aachen: Meyer und Meyer. Haag, H. & Hummel, A. (2009). <i>Handbuch Sportpädagogik</i> (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Neuber, N., Golenia, M., Krüger, M. & Pfitzner, M. (2013). 11 Erziehung und Bildung – Sportpädagogik. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (S. 395-438). Berlin: Springer Spektrum.

Modul-Titel	Gesundheitsförderung und Prävention
Modul-Nummer	11122-HS2016 Programm Bachelor Credits 3
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2012 Letzte Änderung März 2013
Modulleitung	PD Dr. Mirko Wegner
Unterrichtende	PD Dr. Mirko Wegner, Dr. Julia Schmid
Sprachen	Deutsch
Einführung	Gesundheitsförderung und Prävention durch Sport und Bewegung sind in der sportpsychologischen und –wissenschaftlichen Literatur sowie in der (gesundheits)politischen Diskussion fest verankert. In der Lehrveranstaltung werden Konzepte verschiedener Disziplinen (Psychologie, Sportwissenschaft, Public Health) herangezogen, um u.a. die folgenden Fragen zu beantworten: 1) Welche wissenschaftliche Grundlage gibt es für die Annahme, dass Sport und Bewegung die Gesundheit fördern und Krankheiten verhindern? 2) Welches sind die zentralen theoretischen Modelle, Untersuchungsmethoden und Themenfelder? 3) Welche aktuellen Sport- und Bewegungsprogramme gibt es und wie erfolgreich sind sie?
Lernergebnisse	Die Studierenden • können verschiedene Konzepte von Gesundheit und Krankheit beschreiben • können den aktuellsten Stand der Forschung zu den Auswirkungen von Sport und Bewegung auf die körperliche und psychische Gesundheit wiedergeben • können zentrale sportpsychologische Theorien und Modelle der Gesundheitsförderung wiedergeben, verstehen und beurteilen, • kennen Methoden der Gesundheitsförderung und können sie kritisch beurteilen
Inhalte	• Messung von körperlicher Aktivität und Gesundheit • Körperliche Aktivität und körperliches Befinden • Körperliche Aktivität und emotionales Wohlbefinden • Gesundheitsförderung durch Sport: Theorie & Praxis • Aktuelle Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme
Arbeitsformen	Vorlesung mit interaktiven Elementen, individuelle Vor- und Nachbereitung in Team- oder Einzelarbeit
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)
Unterlagen	Skripts zu den Vorlesungen auf ILIAS
Literatur	Hinweise zur ergänzenden Literatur werden in der Veranstaltung bekanntgegeben

Modul-Titel Titel (EN)	Sportbiologie Sports Biology
Modul-Nummer	11920-HS2016
Voraussetzungen	Programm Bachelor Major: Propädeutikum abgeschlossen Minor 60: Keine Voraussetzung; Empfehlung: Propädeutikum abgeschlossen
Erste Durchführung	2011
Modulleitung	Letzte Änderung März 2016
Unterrichtende	Prof. Dr. Daniel Erlacher
Sprachen	Deutsch
Einführung	Kenntnisse über Funktionssysteme des menschlichen Körpers spielen eine wichtige Rolle in Zusammenhang mit dem Erhalt und der Optimierung des sportlichen Leistungsvermögens. Dabei ist die Anpassungsfähigkeit dieser Systeme von besonderer Relevanz. Aufbauend auf der Vorlesung „Bewegungs- und Trainingswissenschaft I+II“ sollen Kenntnisse vermittelt werden, wie sich sportliche Leistungsfähigkeit entwickelt.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Strukturen und Funktionen des aktiven und passiven Bewegungsapparates nennen. • können neuromuskuläre Prozesse der Motorik und Sensorik beschreiben. • können die Atmung und den Kreislauf des menschlichen Körpers erläutern. • können biologische Adaptationen des Körpers durch Sport und körperliche Betätigung beschreiben. • können Verfahren zur Erfassung der körperlichen Leistungsfähigkeit erläutern.
Inhalte	• Passiver und aktiver Bewegungsapparat, neuromuskuläre Steuerungsprozesse, hormonelle Steuerung, Sinnesorgane, Atmung, Herz und Kreislauf, Blut, Energiestoffwechsel und Regeneration • Adaptationen dieser Funktionssysteme an körperliche Aktivität und an verschiedene Trainingsinhalte • sportmedizinische Untersuchungsverfahren
Arbeitsformen	• Vorlesung, 2 SWS Vorlesung (30h = 1 Credit) • Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 Credits)
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)
Unterlage	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
Literatur	Marées, H. (2003). <i>Sportphysiologie</i>. Köln: Strauss. Fünten, K., Faude, O., Hecksteden, A., Such, U., Hornberger, W. & Meyer, T. (2013). Anatomie und Physiologie von Körper und Bewegung. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (S. 67-122). Heidelberg: Springer Spektrum. Fünten, K., Faude, O., Skorski, S. & Meyer, T. (2013). Sportmedizin. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (S. 171-210). Heidelberg: Springer Spektrum.

Modul-Titel Titel (EN)	Sportbiomechanik Sport Biomechanics
Modul-Nummer	11921-HS2016
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2011
Modulleitung	Dr. Ralf Kredel
Unterrichtende	Dr. Ralf Kredel
Sprachen	Deutsch
Einführung	Die Sportbiomechanik bietet mit ihrer mechanisch-physikalischen Betrachtungsweise von Bewegung einen naturwissenschaftlichen Zugang zu bewegungswissenschaftlichen Fragestellungen. Zudem ermöglicht der Einbezug physikalischer Zusammenhänge ein tieferes Bewegungsverstehen, sei es im eigenen Sporterleben als auch bei der Vermittlung neuer oder der Optimierung bekannter Bewegungen (z.B. im Schul- oder Leistungssport). Die Veranstaltung Sportbiomechanik vermittelt den Studierenden diese biomechanischen Grundlagen sowie Kenntnisse der Funktionalität ausgewählter Messsysteme zur Erfassung biomechanischer Grössen im Rahmen praxisrelevanter Beispiele.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die (sport-)biomechanische Betrachtungsweise erklären und die relevanten physikalischen und mathematischen Grundlagen verstehen. • können ausgewählte Verfahren der Sportbiomechanik beschreiben und anwenden sowie deren Resultate interpretieren. • können beurteilen, welche Verfahren im Rahmen einer empirisch ausgelegten Bachelorarbeit an der Universität Bern angewendet werden können.
Inhalte	• Grundlagen der Sportbiomechanik und dafür relevante Grundlagen der Mathematik und Physik • Messverfahren der Biomechanik (z.B. Kinematographie, Dynamometrie, EMG)
Arbeitsformen	• Vorlesung, 2 SWS Vorlesung inkl. Tests (30h = 1 Credit) • Selbststudium, Semesterprojekt, Vorbereitung für Tests (60h = 2 Credits)
Bewertung	Zu Beginn einiger Vorlesungstermine finden 30-minütige Tests statt, in denen Fragen und Aufgaben zu bearbeiten sind. Diese Tests sowie die Bearbeitung eines Semesterprojektes stellen die Prüfungsleistung dar, dafür entfällt die schriftliche Prüfung in der Prüfungsperiode.
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
Literatur	Richard, H. A. & Kullmer, G. (2013). <i>Biomechanik – Grundlagen und Anwendungen auf den menschlichen Bewegungsapparat</i>. Wiesbaden: Springer Vieweg. sowie weitere Texte auf Ilias

Modul-Titel	Bachelorkolloquium (Frühjahrs- und Herbstsemester als Jahreskurs)
Titel (EN)	Bachelor Colloquium
Modul-Nummer	100072-HS2016 Programm Bachelor Credits 0
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung April 2016
Modulleitung	Abteilungsleitende
Unterrichtende	1. Teil (Einführung): Dr. Tim Ströbel 2. Teil: Betreuende aus den Abteilungen
Sprachen	Deutsch
Einführung	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird. 1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung (nur im Herbstsemester) 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen Das Bachelorkolloquium wird als Jahreskurs angeboten, kann aber von den Studierenden innerhalb eines Semesters absolviert werden (Start vorzugsweise im Herbstsemester).
Lernergebnisse	Die Studierenden fertigen erfolgreich eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
Inhalte	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
Arbeitsformen	• Vorlesung (Einführungsveranstaltungen) • Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
Bewertung	• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein). • Im Laufe des Studienjahres ist eine Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.
Unterlagen	Handouts auf ILIAS
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Spezielles	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

Modul-Titel	Eishockey
Titel (EN)	Ice Hockey
Modul-Nummer	424079-HS2016
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Empfehlung Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2016
Modulleitung	Markus Graf
Unterrichtende Sprachen	Markus Graf Deutsch
Einführung	Die "schnellst Sportart" kennenlernen, erleben und aus der persönlichen Praxis in theoretischer und praktischer Sicht beurteilen. Die Sportart erfordert physische, mentale, emotionale sowie technische und taktische Kompetenzen. Die individuellen Skills im Zusammenspiel der Gruppendynamik einer intensiven Mannschaftssportart zeigen den Leistungsgrad einer Mannschaft auf. Die Sportart in ihrem professionellen und Breitensportartigen Umfeld erkennen und erleben ist Inhalt des Moduls. Offene Spielformen geben nicht nur Einblick in technische und taktische Anforderungen, sondern zeigen vielfältige didaktischen Aspekte der Disziplin auf. In Rahmen der Veranstaltung Eishockey werden sportartspezifische Kompetenzen vermittelt und gefördert, aber auch eine Verbesserung der sportspielübergreifenden Spielfähigkeit angestrebt.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die technisch-taktischen Grundelemente benennen und unter wechselnden Druckbedingungen im Spiel ergebnisorientiert einsetzen. • können auftretende Spielsituationen analysieren, adäquate Problemlösungen entwickeln und die Konsequenzen verschiedener Handlungsstrategien beurteilen. • können methodisch-didaktische Strategien und Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Eishockey erläutern und gezielt einsetzen. • können die wichtigsten Regeln analysieren. • können die Grundstrategien zur Teamentwicklung im Umfeld von Eishockey erkennen.
Inhalte	• Erleben und reflektieren unterschiedlicher Inszenierungsformen des Eishockeys • Aneignung und Festigung spezifischer technischer Fertigkeiten sowie einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster • Anwendung der Fertigkeiten und Handlungsmuster in Spiel- und Übungsformen • Analyse von Spielsituationen und taktischen Ausrichtungen • Auseinandersetzung mit den Vermittlung und Coaching auf unterschiedlichen Lern- und Altersstufen
Arbeitsformen	• Spiel- und Übungsformen in Gruppen • Reflektierte Praxis • Spiel- und Trainingsanalyse
Bewertung	• Praktische Prüfung: Technik / Taktik • Schriftliche Prüfung: • Erfahrungsnote • Videoclip
Unterlagen	Handout und weitere Unterlagen werden den Studierenden elektronisch abgegeben.
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.
Ausrüstung	• Komplette Eishockeysausrüstung (Unfallrisiko ist durch den Teilnehmer gedeckt) • Die Teilnehmenden sind persönlich für die Organisation der Ausrüstung verantwortlich Offerte Mietausrüstungen: Für die Dauer des Moduls: CHF 150.- Ochsner Hockey: Shop in Ittigen Tel. 044 866 80 00 / info@ochsnerhockey.ch http://www.ochsnerhockey.ch/ochsner/kontakt.php Die Ausrüstungen sind neu. Für die Studenten besteht die Möglichkeit, nach Abschluss des Moduls Ausrüstungsteile zu Sonderpreisen zu kaufen.

Modul-Titel	Fitness / Gesundheit II
Titel (EN)	Fitness / Health II
Modul-Nummer	11127-HS2016
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2011
	Programme Bachelor Credits 2
	Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Dr. Marc Zibung
Unterrichtende Sprachen	Rahel Erni, Jacqueline Eng, u.a. Deutsch
Einführung	In dieser Veranstaltung wird der Schwerpunkt auf die menschliche Haltung im Alltag und beim Training gelegt. Die Körperabschnitte werden nach deren Statik, Konstitution und Normgrössen betrachtet. Anhand von Haltungsanalysen wird die funktionell korrekte Haltung erarbeitet und mit spezifischen Übungen und Trainingsmittel gefestigt. Abweichungen werden nach deren Relevanz beurteilt und mit entsprechenden Trainingsmassnahmen und Trainingsmitteln korrigiert.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die wichtigsten funktionell korrekten Positionen der einzelnen Körperabschnitte anhand ossärer Bezugspunkte wiedergeben. • können Abweichungen am eigenen Bewegungsapparat identifizieren und mögliche entgegenwirkende Massnahmen vorschlagen. • können die Haltung eines „Klienten“ analysieren und korrigieren und spezifische Übungen zur Stabilisierung, Kräftigung und Dehnung der betroffenen Körperabschnitte gezielt planen und anleiten.
Inhalte	• Vertiefung in die Thematik Haltung (funktionelle Anatomie) • Auseinandersetzung und Inspektion der Körperabschnitte: Anatomische Grundlagen und Normgrössen, Abweichungen, Korrekturen und Trainingsmassnahmen und -methoden • Trainingsformen, Trainingsmittel, Diagnose- und Organisationsformen des Beweglichkeitstrainings • Trainingsformen, -Mittel und Organisationsformen des Stabilisations- und Sensomotoriktrainings
Arbeitsformen	• Sportpraktisch-methodische Veranstaltung (2 SWS) • Vor- und Nachbereitung
Bewertung	mündliche Prüfung mit Praxisbezug und bewertete praktische Prüfung während dem Semester
Unterlagen	Unterlagen und Arbeitsmaterial auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Gemäss Semesterprogramm auf ILIAS

Modul-Titel (DE/EN)	Badminton		
Modul-Nummer	11143-HS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	März 2016
Modulleitung	Priska Roth		
Unterrichtende Sprachen	Priska Roth u.a. Deutsch		
Einführung	Für Rückschlagspielerneulinge stellt Badminton einen idealen Einstieg dar. Das Spiel lässt sich vergleichsweise einfach und in motivierenden vielseitigen Formen erlernen. Gleichzeitig eröffnet sich ein breites Feld zur Vertiefung sportlicher Kompetenzen, sind doch die Spielerinnen und Spieler stets mit neuen Spielsituationen und enormem Zeitdruck konfrontiert, die umfassende kognitive, taktische, koordinative, technische und physische Lösungskompetenzen erfordern.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die zentralen technischen/taktischen Grundelemente benennen und situativ-variabel ausführen. • können die wichtigsten Regeln des Einzel- und Doppelspiels wiedergeben. • können methodisch-didaktische Modelle für die Vermittlung von badminton- und rückschlagspielspezifischen Inhalten beschreiben und im Unterricht ausführen.		
Inhalte	• Sportartspezifische Begrifflichkeiten • Technische (Schlag- und Lauftechnik) und taktische Grundlagen • Spiel- und Übungsformen • Spielanalyse und Spielernprozesse		
Arbeitsformen	• Spiel- und Übungsformen • Reflektierte Praxis • Zusätzliche individuelle Übungseinheiten werden empfohlen		
Bewertung	Sportpraktische und -theoretische Prüfung		
Unterlagen	BASPO (Hrsg., 2016): Badminton Grundlagen und Badminton Schlag- und Lauftechnik. mobilesport.ch 09/2013 Badminton – Shuttle Time. Handouts auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.		

Modul-Titel (DE)	Tanz Vertiefung
Modul Titel (EN)	Dance Specialisation
Modul-Nummer	11130-HS2016 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2013 Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Dr. Andrea Schärli
Unterrichtende Sprachen	Dr. Andrea Schärli, Sabrina Jud, u.a. Deutsch
Einführung	Was kann der Tanz von der Sportwissenschaft profitieren beziehungsweise was kann die Sportwissenschaft vom Tanz profitieren? Dieses Modul widmet sich der vertieften Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten von Tanztraining und Aufführung in Praxis und Theorie und der Verbindung von Tanz- und Sportwissenschaft. Wie können Tänzer optimal trainiert werden? Wie stelle ich eine Choreographie für die Schule zusammen? Wie profitieren verschiedene Bevölkerungsgruppen von und mit Tanz (z.B. Kinder, Senioren)? Das Hauptaugenmerk dieses Moduls liegt auf der vertieften Auseinandersetzung mit verschiedenen Tanzstilen, wobei neben dem Verbessern der eigenen Fähigkeiten Inputs zur Vermittlung im Vordergrund stehen.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Grundtechnik verschiedener Tanzstile (Breakdance, Rock'n'Roll, Jazztanz) ausführen. • können Prinzipien zur Vermittlung von Tanz für verschiedene Niveaus-/Bevölkerungsgruppen beschreiben und anwenden. • können ein Tanztraining für Tänzer verschiedener Niveaustufen analysieren und ansatzweise aufbauen. • benennen Möglichkeiten zur Vernetzung von Sport und Tanz aus theoretischer und praktischer Sicht. • kreieren eigene Tanzkombinationen mit Hilfe verschiedener Tanzstile und choreographischer Mittel.
Inhalte	• Training in verschiedenen Tanzstilen (Breakdance, Rock'n'Roll, Jazztanz) • Impact von Tanz auf Gesundheit und Wohlbefinden bei verschiedenen Bevölkerungsgruppen • Tanz als Mittel zur Förderung der Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und des Selbstvertrauens auch bei Schülern ohne Vorkenntnisse • Sportwissenschaftliche Erkenntnisse für den Tanz • Choreographische Elemente zum Gestalten von Tanzsequenzen für Anfänger und Fortgeschrittene
Arbeitsformen	• Praxisunterricht mit theoretischer Reflexion • Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit
Bewertung	• Praktische Prüfung: Präsentation eines selbsterarbeiteten Duos • Unterrichtsaufgaben
Unterlagen	Handouts, Arbeitsblätter, Videosequenzen (auf Ilias)
Literatur	Barthel, G., Artus, H.G. <i>Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik</i>. Kimmerle, M. (2003). <i>Teaching Dance Skills: a motor learning and development approach</i>. New Jersey: J.Michael Ryan Publishing, Inc. Kramer, C. www.dance360-school.ch Verschiedene wissenschaftliche Publikationen

Modul-Titel (DE/EN)	Basketball
Modul-Nummer	100272-HS2016
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2012
Modulleitung	Lukas Berther
Unterrichtende	Lukas Berther
Sprachen	Deutsch
	Programme Bachelor
	Credits 2
	Letzte Änderung April 2016
Einführung	Basketball genießt weltweit grosse Bedeutung und löst bei Spielern und Zuschauern unterschiedlichste Emotionen aus. Abgesehen von den individuellen Eigenschaften eines Spielers entscheiden vor allem eine gute Raumaufteilung und ein gutes Timing über Erfolg und Misserfolg einer Aktion.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die technischen Grundelemente Dribbling, Pass und Wurf ausführen. • können technische und taktische Aspekte ihres Spiels in fortgeschrittener Form ausführen. • können die Grundlagen des Angriffsspiels beschreiben. • können die Grundelemente der individuellen Verteidigung erläutern. • können die wichtigsten Regeln des Basketballs nennen. • können Überzahlsituationen und die richtigen Entscheidungen bezeichnen. • können in einer spezifischen Situation (direkter Block) Lösungen benennen. • können verschiedene Verteidigungsarten gegen den direkten Block aufzählen
Inhalte	• Vorbereitende Spielformen • Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten • Spielbeobachtung und Spielanalyse • Anwenden der erworbenen technischen und taktischen Fähigkeiten im Spiel (3:3 / 4:4 / 5:5)
Arbeitsformen	• Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen • Ausserhalb des Unterrichts: Besuch eines Trainings
Bewertung	Drei Teilnoten mit unterschiedlicher Gewichtung • Korbleger-Test (25%) • Theorietest (25%) • Erfahrungsnote zum Spielverhalten unter Berücksichtigung der individuellen technischen Fähigkeiten (50%)
Unterlagen	Skript auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt

Modul-Titel	Unihockey
Titel (EN)	Floorball
Modul-Nummer	11928-HS2016
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2011
	Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Dr. Christian Moesch
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Reto Balmer Deutsch
Einführung	Aus der Offenheit von Sportspielen ergeben sich unzählige unterschiedliche Spielsituationen, welche als zu lösende Bewegungsprobleme verstanden werden. Eine funktionale Problemlösung bedingt auf Seiten der Akteure sowohl kognitiv-taktische als auch technische Kompetenzen, deren Einsatz sich am situativen Kontext und der taktischen Absicht orientiert. In Rahmen der Veranstaltung Unihockey werden sportartspezifische Kompetenzen vermittelt und gefördert, aber auch eine Verbesserung der sportspielübergreifenden Spielfähigkeit angestrebt.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die wichtigsten Regeln sowie die technisch-taktischen Grundelemente benennen und unter wechselnden Druckbedingungen im Spiel ergebnisorientiert einsetzen. • können auftretende Spielsituationen analysieren, adäquate Problemlösungen entwickeln und die Konsequenzen verschiedener Handlungsstrategien beurteilen. • können methodisch-didaktische Strategien und Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Unihockey und in verwandten Sportarten erläutern und gezielt einsetzen.
Inhalte	• Erleben und reflektieren unterschiedlicher Inszenierungsformen des Unihockeysports • Aneignung und Festigung spezifischer technischer Fertigkeiten sowie einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster auf dem Gross- und Kleinfeld • Anwendung der Fertigkeiten und Handlungsmuster in Spiel- und Übungsformen • Analyse von Spielsituationen und Spielernprozessen • Vermittlung und Coaching auf unterschiedlichen Lern- und Altersstufen
Arbeitsformen	• Spiel- und Übungsformen in Gruppen • Reflektierte Praxis
Bewertung	• Praktische Prüfung Spielverhalten • Schriftliche Prüfung
Unterlagen	Handout und weitere Unterlagen auf ILIAS
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

Modul-Titel (DE/EN)	Handball		
Modul-Nummer	11131-HS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	März 2016
Modulleitung	Dr. Magnaguagno Lukas		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Magnaguagno Lukas, u. a. Deutsch		
Einführung	Tempo und Emotionen machen den Reiz des Spiels aus – für Spielende auf allen Leistungsstufen. Handball ist die logische Weiterentwicklung des Grundlagen-Unterrichts mit den „kleinen“ Wurf- und Fang-Spielen. Handball stellt hohe Ansprüche an die Physis, die Taktik und die Technik, das macht diese Sportart für die Studierenden speziell attraktiv. Der im Rahmen der Regeln erlaubte Körperkontakt eröffnet pädagogische Chancen, die es vermehrt auch für den Sportunterricht an Schulen zu nutzen gilt.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Grundformen der spezifischen technischen Handlungsoptionen im Sportspiel Handball (Zuspielen, Fangen, Werfen aus Lauf und Sprung, Täuschen, Sperren, Kreuzen und Abwehren) unter räumlich-zeitlichen Druckbedingungen korrekt ausführen und die entsprechenden Knotenpunkte beschreiben; • können die Lernziele der vorbereitenden Spielformen, welche der Entwicklung der Sportspielfähigkeit dienen, nennen und erläutern; • können die Grundprinzipien teamtaktischer Handlungsstrategien für das Angriffs- und das Abwehrverhalten beschreiben und verschiedene Optionen diskutieren und ausführen; • können die wichtigsten Spielregeln erklären und im Spiel 6:6 anwenden.		
Inhalte	• Vorbereitende Spielformen • Vermittlung und Schulung technischer und taktischer Grundlagen (Verständnis und Handlungsoptionen) • Spielbeobachtung und Spielanalyse • Anwenden der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in Spielformen		
Arbeitsformen	• Reflektierte Praxis mit theoretischen und methodischen Inputs • Ausserhalb des Unterrichts: Besuch und Analyse eines NLA-Handballspiels		
Bewertung	• Praktische Prüfung zum Spielverhalten • Praktische Prüfung Technik: Kern- und Sprungwurf • Schriftliche Prüfung		
Unterlagen	Handouts, IHF-Regeln und weitere schriftliche Unterlagen auf Ilias.		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und können bei Bedarf gekauft werden.		

Modul-Titel	Geräteturnen Vertiefung
Titel (EN)	Gymnastics Specialisation
Modul-Nummer	11132-HS2016 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2010 Letzte Änderung Juni 2016
Modulleitung	Katia Haller
Unterrichtende	Katia Haller, Michael Gabi u.a.
Sprachen	Deutsch
Einführung	Nach dem Aufbau einer guten Basis im Grundstudium wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die Vielfalt im Geräteturnen (Anwenden und Gestalten) gelegt, sei es beim Helfen und Sichern, bei der Kooperation, in der Partnerakrobatik oder in der Gerätegestaltung und Gruppenchoreographie.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können verschiedene Unterrichts und Organisationsformen des Geräteturnens wiedergeben. • können Techniken zum Helfen und Sichern aufzählen und ausführen. • können weiterführende Turnelemente methodisch aufbauen und ausführen. • können gute Bewegungsaufgaben-Lösungen identifizieren. • können die physischen Voraussetzungen (Kraft und Beweglichkeit) zur Ausführung einer Bewegung beschreiben. • können ein Gruppenprojekt mit Musik zur Thematik der Bewegungslehre gestalten.
Inhalte	• Breite Palette an spezifischen Kraftcircuit-Beispielen • Beispiele von Unterrichts- und Organisationsformen im Geräteturnen • Methodische Aufbaureihen von Kipp-, Überschlag- und Salto-formen • Einblick in bewegungsverwandte Sportarten (Akrobatik, Parcours, Trampolin) • Vervollkommnung einer Gruppengestaltung mit Musik
Arbeitsformen	• Sportpraktisch-methodische Veranstaltung • Vor- und Nachbereitung
Bewertung	• Gerätegestaltung in der Gruppe (Praxis) • Kraftkreis (Theoretische Arbeit)
Unterlagen	Unterrichtsdokumente auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Literaturliste auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Modul-Titel	Outdoor Sommer Orienteering
Titel (EN)	Outdoor Summer Orienteering
Modul-Nummer	104268-HS2016 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2014 Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende	R. Schütz und Experten
Sprachen	Deutsch
Besonderes	„Orienteering“ ist das einzige Outdoor Sommer-Modul, welches als Semesterkurs im Herbstsemester stattfindet. Das Modul wird nur bei mindestens 8 Anmeldungen durchgeführt
Einführung	Orientierungslauf bedeutet lösen einer anspruchsvollen kognitiven Aufgabe bei gleichzeitiger körperlicher Belastung, gepaart mit einem intensiven Naturerlebnis. Orientierungslauf ist eine Life-Time-Sportart für jedes Leistungsniveau.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können sich in verschiedenen Geländetypen mit Karte und Kompass orientieren und Posten sicher finden. • können eine einfache OL-Bahn legen und Posten richtig setzen. • können verschiedenste OL-Spiel- und Wettkampfformen auf dem Schulhausareal, im Quartier und im Wald durchführen. • können verschiedene Aspekte der Sportart OL erläutern („Praxis verstehen“).
Inhalte	• Vom Schulhausgelände übers Quartier in den Wald: OL-Spiel- und Übungsformen für verschiedene Nutzergruppen. • Vertiefung System NORDA: Verbessern der persönlichen O-Technik (Umgang mit Karte und Kompass). • Teilnahme an einem öffentlichen Einzel- oder Mannschafts-OL. • Entwerfen einfacher OL-Bahnen. • „Praxis verstehen“
Arbeitsformen	¾ Semesterkurs (bis Ende November) mit viel praktischem Unterricht und kurzen theoretischen Inputs und ein Kompaktwochenende (29.10./30.10.) mit gemeinsamer Teilnahme an einem öffentlichen Orientierungslauf.
Bewertung	Praxisprüfung (kurzer interner OL) und theoretische Prüfung (OL-Auswertung, Entwerfen eines einfachen OL). Voraussetzung für den Noteneintrag im KSL: Teilnahme und Klassierung an einem öffentlichen O-Anlass.
Unterlagen	Internet / ILIAS
Literatur	Internet / ILIAS

Modul-Titel	Outdoor Winter Ski
Titel (EN)	Outdoor Winter Skiing
Modul-Nummer	11133-HS2016 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Grundkenntnisse Ski. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.
Erste Durchführung	2005 Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	Mark Hofmänner und Schneesportteam Deutsch
Einführung	• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz. • Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit. • Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können (fortgeschrittene) Bewegungsformen auf bereits bekannten Geräten (Ski) korrekt ausführen und gestalten. • können einfache biomechanische Zusammenhänge erläutern. • können das pädomotorische Handlungskonzept beschreiben.
Inhalte	• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung • Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport • Videoanalyse
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung (Ski) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranererkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (Sammelbestellung)
Literatur	J + S Ordner Schneesport

Modul-Titel Titel (EN)	Outdoor Winter Snowboard Outdoor Winter Snowboarding
Modul-Nummer	100880-HS2016
Voraussetzungen	Programm Bachelor Credits 2 Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Gilt für alle: Grundkenntnisse Snowboard. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.
Erste Durchführung	2005 Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	Mark Hofmänner und Schneesportteam Deutsch
Einführung	• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz. • Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit. • Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können (fortgeschrittene) Bewegungsformen auf bereits bekannten Geräten (Snowboard) korrekt ausführen und gestalten. • können einfache biomechanische Zusammenhänge erläutern. • können das pädomotorische Handlungskonzept beschreiben.
Inhalte	• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung • Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport • Videoanalyse
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung (Snowboard) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwochen. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranerkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (Sammelbestellung)
Literatur	J + S Ordner Schneesport

Modul-Titel	Outdoor Winter Methodik Ski
Titel (EN)	Outdoor Winter Methodology Skiing
Modul-Nummer	11134-HS2016 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Gutes technisches Niveau auf Ski / Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.
Erste Durchführung	2005 Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	Mark Hofmänner und Schneesportteam Deutsch
Methodik Einführung	Kenntnisse des pädamotorischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.
Lernergebnisse	Die Studierenden können methodische und didaktische Grundlagen des Skifahrens benennen, erläutern und diskutieren.
Inhalte	• Micro teaching • Exemplarische methodische Aufbaureihen • Pädamotorisches Handlungskonzept • Videoanalysen • Persönliche Fertigkeit
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Ski Alpin muss vorliegen.
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (Sammelbestellung)
Literatur	keine

Modul-Titel	Outdoor Winter Methodik Snowboard
Titel (EN)	Outdoor Winter Methodology Snowboarding
Modul-Nummer	11136-HS2016 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Gutes technisches Niveau auf Snowboard.
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende	Mark Hofmänner und Schneesportteam
Sprachen	Deutsch
Methodik Einführung	Kenntnisse des pädamotorischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.
Lernergebnisse	Die Studierenden können methodische und didaktische Grundlagen des Snowboardfahrens benennen, erläutern und diskutieren.
Inhalte	• Micro teaching • Exemplarische methodische Aufbaureihen • Pädamotorisches Handlungskonzept • Videoanalysen • Persönliche Fertigkeit
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Snowboard muss vorliegen.
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (Sammelbestellung)
Literatur	keine

Modul-Titel	Outdoor Winter Freestyle Ski / Snowboard		
Titel (EN)	Outdoor Winter Freestyle Skiing / Snowboarding		
Modul-Nummer	104066-HS2016	Programm	Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Ski / Snowboard / Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.		
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	Mark Hofmänner und Schneesportteam Deutsch		
Einführung	Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Style und Ausdrucksformen des Ski- resp. Snowboardfahrens beschreiben und ausführen. • können Kenntnisse rund um Freestyle, Piste und Park wiedergeben. • können Freestyle, Piste und Park erfolgreich befahren.		
Inhalte	• Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks und Sprunganlage • Umgang mit Angst • Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen • Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge • Sicherheitsaspekte		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Ski Alpin muss vorliegen		
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)		
Literatur	Weiler M., Bisegger I. (2006). Better Halfpipe Snowboarding. Haenni Mikhail Verlag, Oberhofen		

Modul-Titel	Outdoor Winter Touren Ski / Snowboard		
Titel (EN)	Outdoor Winter Touring (Ski/Snowboard)		
Modul-Nummer	11135-HS2016	Programm	Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Gute und sichere fahrtechnische Kenntnisse abseits der Pisten mit Rucksack in alpinem Gelände, in jedem Schnee.		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	Bruno Brand und Bergführer		
Sprachen	Deutsch		
Mögliche Geräte	a) Ski alpin ODER b) Snowboard		
Einführung	Auf Ski-/Snowboardtouren erleben wir die herrliche Winter-Bergwelt abseits des Rummels in den Skigebieten. Der Lohn eines mehrstündigen Aufstiegs ist eine Tiefschneeabfahrt durch meist unberührte Hänge. Damit solche Erlebnisse auch nachhaltig sind, setzen sich TourenfahrerInnen mit naturverträglichem Verhalten und insbesondere mit dem Lawinenrisiko auseinander.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • beherrschen die Grundtechniken des Tourengehens; • können die Lawinensituation kompetent beurteilen.		
Inhalte	• Umgang mit LVS • Routenwahl • Spuranlage • Lawinenbulletin • Das 3 x 3 der Lawinenbeurteilung • Schneedeckenuntersuchung • Reduktionsmethode		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	• Theorie: mündliche Prüfung • Praxis: technisches Niveau • Tägliche Beurteilung des technischen Niveaus		
Unterlage	Werden auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS aufgeschaltet		
Literatur	3 x 3 Lawinen von Werner Munter von Bergverlag Rother		

Modul-Titel	Outdoor Winter Langlauf
Titel (EN)	Outdoor Winter Cross-country Skiing
Modul-Nummer	100881-HS2016 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2009 Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Prof. Dr. Achim Conzelmann, Dr. Stefan Valkanover, Jenny Adler Zwahlen
Sprachen	Deutsch
Einführung	Skilanglauf ist eine in der Schweiz weit verbreitete Ausdauersportart, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-Time-Sportart auszeichnet. Für Kinder und Jugendliche ermöglicht Skilanglauf in vielfältiger Form Erfahrungen mit Skiern im Schnee zu sammeln. Für Erwachsene bietet diese Outdoor-Sportart vielfältige Sinnperspektiven: z.B. Fitness, Bewegung in der Natur, Wettkampf.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können zentrale Eigenschaften der Sportart Skilanglauf nennen und beschreiben; • führen die grundlegenden Schrittformen in beiden Lauftechniken Skating und Klassisch korrekt aus; • können Grundlagen der Vermittlung der Sportart Skilanglauf beschreiben; • trainieren mittels Skilanglauf ihre Ausdauer.
Inhalte	• Kernelemente, Kernbewegungen, Schrittarten und Technikwechsel in beiden Lauftechniken Klassisch und Skating • Methodische Lehr-Lern-Konzepte im Skilanglauf • Spielformen auf Langlaufskiern • Laufen auf der Strecke des Engadin-Skimarathon und in ausgewählte Täler des Engadins • Ausgewählte theoretische Aspekte des Skilanglaufs: z.B. Bewegungsanalyse, Methodik, Wachskunde und Skipräparation • Teilnahme am Engadin-Skimarathon (fakultativ)
Arbeitsformen	• Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen • Referate • Trainingsläufe
Bewertung	• Demonstration ausgewählter Bewegungstechniken und mündliche Theorieprüfung • Bei entsprechenden lauftechnischen Leistungen kann eine J+S Leiteranerkennung Skilanglauf erworben werden. Wer bereits eine Leiteranerkennung Skilanglauf besitzt, kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erwerben. Dazu sind zusätzlich Lehrübungen zu absolvieren. (Vor Anmeldung für das Methodik-Modul bitte Rücksprache mit Siegfried Nagel.)
Unterlagen	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben
Literatur	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben

Modul-Titel	Outdoor Winter Methodik Langlauf
Titel (EN)	Outdoor Winter Methodology Cross-country Skiing
Modul-Nummer	11137-HS2016 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum; J+S Leiteranerkennung Skilanglauf Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2009 Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Prof. Dr. Achim Conzelmann, Dr. Stefan Valkanover, Jenny Adler Zwahlen
Sprachen	Deutsch
Einführung	Skilanglauf ist eine in der Schweiz weit verbreitete Ausdauersportart, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-Time-Sportart auszeichnet. Für Kinder und Jugendliche ermöglicht Skilanglauf in vielfältiger Form Erfahrungen mit Skiern im Schnee zu sammeln. Für Erwachsene bietet diese Outdoor-Sportart vielfältige Sinnperspektiven: z.B. Fitness, Bewegung in der Natur, Wettkampf.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können verschiedene Schrittformen in beiden Lauftechniken Skating und Klassisch geländeangepasst ausführen; • können den Voraussetzungen der Lernenden entsprechend Skilanglauf unterrichten.
Inhalte	• Kernelemente, Kernbewegungen, Schritarten und Technikwechsel in beiden Lauftechniken Klassisch und Skating • Methodische Lehr-Lern-Konzepte im Skilanglauf • Eigene Lehrübungen im Rahmen des Skilanglaufunterrichts • Spielformen auf Langlaufskiern • Laufen auf der Strecke des Engadin-Skimarathon und in ausgewählte Täler des Engadins • Ausgewählte theoretische Aspekte des Skilanglaufs: z.B. Bewegungsanalyse, Methodik, Wachskunde und Skipräparation.
Arbeitsformen	• Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen • Referate • Trainingsläufe
Bewertung	• Demonstration ausgewählter Bewegungstechniken, Lehrproben
Unterlagen	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben
Literatur	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben

Modul-Titel Titel (EN)	Digitalisierung im Sport (Seminar) Digitalisation in Sports
Modul-Nummer	423884-HS2016
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2016
	Programme Bachelor
	Credits 5
	Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Dr. Tim Ströbel
Unterrichtende	Dr. Tim Ströbel
Sprachen	Deutsch
Einführung	Während des Halbfinalspiels Brasilien – Deutschland bei der FIFA WM 2014 zählte der Kurznachrichtendienst Twitter 35,6 Mio. Tweets (Statista, 2014). Damit gehört dieses Fußballspiel weltweit zu den Sportevents mit den meisten Interaktionen auf Twitter. Wie das Beispiel zeigt, spielen soziale Medien bereits seit einigen Jahren eine wichtige Rolle im Sport. Mittlerweile hält die Digitalisierung aber auch in vielen anderen Bereichen des Sports Einzug. Online-Trainingsprogramme und Apps ersetzen Fitnessstudios und Personal Trainer, Online-Streamingportale erobern den TV-Markt, technische Systeme überwachen Spielverläufe, E-Sport ringt um Anerkennung als Sportart und sog. Wearables sind fester Bestandteil der Sportausrüstung. Die Digitalisierung im Sport ist bereits in vollem Gange. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den aktiven und passiven Sportkonsum? Wie reagieren Sportanbieter und welche Vermarktungsstrategien sind erfolgsversprechend? Welche Chancen und Risiken ergeben sich aus der Digitalisierung im Sport?
Lernergebnisse	Die Studierenden • kennen verschiedene Aspekte der Digitalisierung im Sport und können die zukünftige Entwicklung und Trends einschätzen; • haben ein Verständnis über die Konsequenzen, die sich aus der Digitalisierung für den Sport ergeben; • verstehen die grundlegende Wertschöpfungslogik und Geschäftsmodelle für eine erfolgreiche Vermarktung; • können Chancen und Risiken der Digitalisierung im Sport einschätzen.
Inhalte	• Digitale Transformation • Auswirkungen der Digitalisierung auf Wertschöpfung und Geschäftsmodelle • Fan Engagement und Co-Kreation • Digitale Trends im Sport • Vermarktungsmöglichkeiten durch Digitalisierung im Spielverlauf, Einsatz von Wearables, etc. • E-Sports – Trenderscheinung oder Zukunftsmarkt
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credits), • Referat (30h - 1 Credit), • Seminararbeit (60h - 2 Credits)
Bewertung	Referat und Seminararbeit
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Büch, M., & Franke, M. (2011). <i>Internationale Sportevents im Umbruch?</i> Meyer & Meyer Verlag. Hutchins, B. (2013). <i>Digital media sport – Technology, Power, and Culture in the Network Society</i>. Routledge. Pfeiffer, A., & Wochenalt, A. (2011). <i>eSport - eine Analyse von kompetitiven digitalen Spielen</i>. Novum Eco. Wirtz, B. W. (2013). <i>Medien- und Internetmanagement</i> (8., aktualisierte und überarb. Aufl.). Springer Gabler. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Modul-Titel (DE)	Wahrnehmen und Handeln im Sport (Seminar) (vormals „Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung“)		
Modul-Titel (EN)	Perception-action coupling in sports		
Modul-Nummer	27277-HS2016	Programm Bachelor	Credits 5
Voraussetzungen	Empfehlung Vorlesung Sportmotorik		
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung März 2016	
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner		
Unterrichtende	Christian Vater, Dr. André Klostermann		
Sprachen	Deutsch, Englisch		
Einführung	Aktuelle Trainingskonzepte im Sport zielen vor allem auf die Verbesserung von Parametern in den Bereichen der Kondition, Technik und Taktik ab. Im Gegensatz dazu wird das Training perzeptuell-kognitiver Fertigkeiten - etwa die Optimierung der Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung - nur rudimentär berücksichtigt. In diesem Seminar werden auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse unterschiedliche Aspekte zum Wahrnehmungslernen adressiert und in der Folge, in die praktische Anwendung überführt. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Ausarbeitung eines fundierten Trainingskonzepts, welches für eine selbstgewählte Sportart tatsächlich umzusetzen und diese Umsetzung abschliessend zu dokumentieren ist.		
Lernziele	Die Studierenden • können aktuelle Studien zur Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung beschreiben; • können Ergebnisse aus bewegungswissenschaftlichen Experimenten auf sportwissenschaftliche Fragestellungen transferieren; • können ausgewählte Methoden der Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung praktisch einsetzen.		
Inhalte	• Kurz-Referate über theoretische und experimentelle Grundlagen zur Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung; • Planung, Durchführung, Auswertung und Verschriftlichung eines Trainingskonzepts zur Verbesserung der Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit) • Planung und Durchführung des Trainingskonzepts inkl. Kurz-Referat (60h = 2 Credits) • Verschriftlichung des Trainingskonzepts (Seminararbeit) (60h = 2 Credits)		
Bewertung	• Kurz-Referat zu theoretischer Befundlage (25%) • Planung und Präsentation des Trainingskonzepts (25%) • Durchführung und Verschriftlichung des Trainingskonzeptes (50%)		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Textkopien auf ILIAS.		

Modul-Titel	Talentselektion und Talentförderung (Seminar)
Titel (EN)	Talent Selection and Promotion
Modul-Nummer	11140-HS2016 Programm Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2010 Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Dr. Claudia Zuber
Unterrichtende	Dr. Claudia Zuber, Roland Sieghartsleitner
Sprachen	Deutsch, Englisch (Literatur)
Einführung	Ein Ziel von Sportverbänden ist, junge Sportler(innen) an die Weltspitze zu bringen. Unter dem Aspekt der Talentselektion und -förderung sind verschiedene Fragen zu klären: Wer sind die „Richtigen“, die speziell gefördert werden sollen? Wie sollen diese ausgewählt werden? Wie können sie optimal gefördert werden? Diese Fragen stellen sowohl die Praxis als auch die Wissenschaft vor eine grosse Herausforderung. Im Seminar werden die theoretischen Aspekte zur Talentselektion und -förderung erarbeitet und verschiedene Aspekte auch praktisch umgesetzt
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die wichtigsten Theorien und Modelle der Talentforschung wiedergeben. • können zentrale Inhalte deutsch- und englischsprachiger wissenschaftlicher Texte erarbeiten. • können Nachwuchsförderungsprogramme differenziert beurteilen und kritische Aspekte diskutieren. • können eine theoriebasierte Fragestellung in der Nachwuchsförderung im Leistungssport aufwerfen und anhand eines praxisrelevanten Beispiels beantworten.
Inhalte	• Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen der Talentforschung • Anwendung des theoretischen Wissens in der Praxis • Verfassen der Seminararbeit nach wissenschaftlichen Standards
Arbeitsformen	• Theoretische Inputs • Selbststudium • Durchführung Interview • Diskussionsrunden • Präsentation und Seminararbeit
Bewertung	Schriftliche Theorieprüfung (o.ä. Evaluation der Lernergebnisse), Präsentation und Seminararbeit
Unterlagen	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt
Literatur	Pflichtlektüre wird zu Beginn des Seminars angegeben

Modul-Titel Titel (EN)	Berufsfelder im Sport (Seminar) Vocational Fields in Sport		
Modul-Nummer	414460-HS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Erste Durchführung	2015	Letzte Änderung	März 2016
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel		
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel; N.N.		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Im Zuge der Ausdifferenzierung und Kommerzialisierung des Sports und der damit verbundenen Professionalisierung vieler Bereiche (z.B. Verbände, Sportämter, Sport-tourismus) hat das Berufsfeld Sport stark an Bedeutung gewonnen, was sich nicht zuletzt in gestiegenen Studierendenzahlen widerspiegelt. Allerdings bedeutet dies nicht, dass in den verschiedenen Berufsfeldern auch eine grosse Zahl stabiler und angemessen bezahlter Arbeitsplätze entstanden ist und der Berufseintritt reibungslos verläuft. Im Seminar wird auf der Grundlage berufssoziologischer Konzepte diskutiert, was hinter dieser Problematik steckt. Darüber hinaus werden Karrierepfade von Sportwissenschaftler/innen sowie zeithistorische Entwicklungen im Arbeitsmarkt Sport analysiert. Anhand kleinerer Feld-studien werden Beschäftigungspotenziale und Arbeitsbedingungen verschiedener Berufsfelder im Sport beleuchtet.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Spezifika des Arbeitsmarktes Sports sowie aktuelle Trends und Entwicklungen innerhalb verschiedener sportbezogener Berufsfelder beschreiben • sind dazu in der Lage, Entwicklungen verschiedener Berufsfelder des Sports im Hinblick auf Beschäftigungspotenziale zu beschreiben und kritisch zu reflektieren, um darauf aufbauend, Konsequenzen für die Karriereplanung abzuleiten.		
Inhalte	• Arbeitsmärkte und Berufsfelder im Sport • Zeithistorische Entwicklungen im Arbeitsmarkt Sport • Karriereverläufe von Sportwissenschaftler/innen • Problematik dauerhafter Beschäftigung im Sport • Arbeitsmarktökonomische Grundlagen und Besonderheiten im Bereich Sport • Analyse von Berufseintrittsstrategien • Betrachtung einzelner sportbezogener Berufsfelder (Erarbeitung Poster)		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, v.a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credits), • Referat (30h - 1 Credit), • Erstellung Werkstück (60h - 2 Credits)		
Bewertung	Referat und Erarbeitung Werkstück (Poster)		
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben (Semesterapparat)		
Literatur	Ehrenberg, R. G. & Smith, R. S. (1997). <i>Modern labor economics. Theory and public policy</i> (6. Aufl.). Amsterdam: Addison-Wesley Longman. Schlesinger, T., Studer, F. & Nagel, S. (2015). <i>Sportwissenschaftliches Studium und Beruf in der Schweiz – zeithistorische und lebenszeitliche Analysen</i>. Schorndorf: Hofmann. Thiel, A. & Cachay, K. (2004). <i>Vom Sportstudium zum Beruf</i>. Hohengehren: Schneider Verlag. Ursprung, L. & Matter, M. (2005). <i>Arbeitsmarkt Sport Schweiz</i>. Zürich: Gesellschaft zur Förderung der Sportwissenschaften GFS. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben		

Modul-Titel	Sport und Umwelt (Seminar)
Titel (EN)	Sports and the Environment
Modul-Nummer	26300-HS2016
Voraussetzungen	Programme Bachelor Abgeschlossenes Propädeutikum; Empfehlung: Sportmanagement und Sportökonomie
Erste Durchführung	2011
Modulleitung	Letzte Änderung März 2016
Unterrichtende	Dr. Christian Moesch
Sprachen	Dr. Christian Moesch, Samuel Wytenbach Deutsch
Einführung	Die Natur hat eine bedeutende Erholungs- und Wohlfahrtsfunktion. Sie bildet Grundlage, Infrastruktur und Kulisse für viele sportliche und touristische Aktivitäten. Umgekehrt kann das Sporttreiben die Natur beeinträchtigen. Diese Ambivalenz birgt ein namhaftes Konfliktpotenzial. Ziel dieses Seminars ist es, Kenntnisse über Schnittstellen und Wechselwirkungen zwischen Sport und Umwelt zu vermitteln, eine differenzierte Analyse von Problemfeldern zu ermöglichen und Ansätze für eine nachhaltige Gestaltung von (Natur-)Sportangeboten kennenzulernen. Zudem werden in dieser Veranstaltungen auch Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung thematisiert.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die relevanten Natursportarten und Umweltbereiche beschreiben. • können die Wechselwirkungen zwischen Sport und Umwelt differenziert wiedergeben. • können die Relevanz von Konfliktfeldern in ausgewählten Sportarten beurteilen. • können Konzepte für die Bewältigung von Konflikten sowie die Vermeidung bzw. Verminderung negativer Implikationen auf die Umwelt erläutern. • können ökologische Konsequenzen aktueller Entwicklungen von Natur- und Trendsportarten kritisch diskutieren.
Inhalte	• Aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen von Natursportarten • Ökologische Schlüsselfaktoren • Konzept der Nachhaltigen Entwicklung • Problemfeldanalysen ausgewählter Sportarten • Massnahmen und Lösungsstrategien für Sport-Umwelt Konflikte • Best-practice Beispiele • Selbständige Bearbeitung spezifischer Problemfelder in ausgewählten Sportarten
Arbeitsformen	• Diskussionsrunden • Referate • Bearbeitung von Fallbeispielen • Projektarbeit
Bewertung	Referat und Projektarbeit
Unterlagen	Handouts und weitere Arbeitsunterlagen auf ILIAS
Literatur	Roth, R., Jakob, E. & Krämer, A. (2004). <i>Neue Entwicklungen bei Natursportarten. Konfliktpotenziale und Lösungsmöglichkeiten</i>. Köln: Deutsche Sporthochschule, Institut für Natursport und Ökologie. Schemel, H.-J. & Erbguth, W. (2000). <i>Handbuch Sport und Umwelt. Ziele, Analysen, Bewertungen. Lösungsansätze, Rechtsfragen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. Stettler, J. (1997). <i>Sport und Verkehr. Sportmotiviertes Verkehrsverhalten der Schweizer Bevölkerung</i>. Universität Bern: Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF). Weiterführende Literatur wird im Verlaufe der Veranstaltung besprochen

Modul-Titel Titel (EN)	Sportmedizin (Seminar) Sports Medicin
Modul-Nummer	415024 -HS16
Voraussetzungen	Propädeutikum und Vorlesung Sportbiologie abgeschlossen
Erste Durchführung	2015
	Programm Bachelor Credits 5
	Letzte Änderung April 2016
Modulleitung Unterrichtende	Prof. Dr. Matthias Wilhelm, Prof. Dr. Daniel Erlacher Prof. Dr. Matthias Wilhelm, Prof. Dr. Daniel Erlacher, Dr. Lukas Trachsel, zusätzliche Dozierende aus den Universitätskliniken für Orthopädie, Neurologie, Radiologie, Pneumologie und Endokrinologie
Sprachen	Deutsch
Einführung	Die Kenntnisse über die Funktionssysteme des menschlichen Körpers, die eine wichtige Rolle in Zusammenhang mit dem Erhalt und der Optimierung des sportlichen Leistungsvermögens spielen, sollen in diesem Seminar aus sportmedizinischer Sicht vertieft werden. Dabei ist die Anpassungsfähigkeit dieser Systeme von besonderer Relevanz. Aufbauend auf der Vorlesung „Sportbiologie“ sollen Kenntnisse vermittelt werden, wie sich sportliche Leistungsfähigkeit – unter einem sportmedizinischen Blickwinkel – entwickelt...
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Strukturen und Funktionen des aktiven und passiven Bewegungsapparates am Modell benennen. • können neuromuskuläre Prozesse der Motorik und Sensorik beschreiben. • können die Atmung und den Kreislauf des menschlichen Körpers erläutern. • können biologische Adaptationen des Körpers durch Sport und körperliche Betätigung beschreiben. • können Verfahren zur Erfassung der körperlichen Leistungsfähigkeit erläutern. • können häufige sportbedingte Verletzungen beschreiben.
Inhalte	• Passiver und aktiver Bewegungsapparat, neuromuskuläre Steuerungsprozesse, hormonelle Steuerung, Sinnesorgane, Atmung, Herz und Kreislauf, Blut, Energiestoffwechsel und Regeneration • Adaptationen dieser Funktionssysteme an körperliche Aktivität und an verschiedene Trainingsinhalte • sportmedizinische Untersuchungsverfahren
Arbeitsformen	• Theoretische Inputs • Arbeitsaufträge/Selbststudium • Arbeiten an anatomischen Modellen • Diskussionsrunden • Kleinere Präsentationen
Bewertung	Klausur
Unterlagen	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben

Modul-Titel (DE)	Psychologische Aspekte des Sportunterrichts (Seminar) (vormals Pädagogische Psychologie des Schulsports)		
Modul-Titel (EN)	Psychological Aspects in Physical Education		
Modul-Nummer	11951-HS2016	Programm	Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover		
Unterrichtende	PD Dr. Mirko Wegner		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Sportunterricht ist ein komplexer Interaktionsprozess zwischen Lernenden und Lehrenden, der mit vielseitigen Anforderungen für alle beteiligten Personen einhergeht. Auf der Seite der Lernenden spielen beispielsweise die Aneignung motorischer, kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen eine Rolle. Typische Fragen für Lehrpersonen stellen sich in den Bereichen Förderung von Lernmotivation, Umgang mit Heterogenität in der Klasse, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Diagnostik und Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern, Entwickeln von selbstständigem und selbstgesteuertem Lernen im Sportunterricht oder Integration von projektorientiertem Arbeiten. Diese Themen werden im Rahmen des Seminars erarbeitet und diskutiert.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Erkenntnisse aktueller Literatur zur Aneignung motorischer, kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen im Sportunterricht benennen. • können aktuelle Positionen zu typischen Problemen des Sportunterrichts benennen und diskutieren. • können aktuelle Ansätze zur Gestaltung von selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen im Sportunterricht benennen sowie Ansätze zu deren Implementierung benennen und diskutieren.		
Inhalte	• Verschiedene Lerntheorien für den Sportunterricht • Förderung von Motivation und Volition im Sportunterricht • Diagnostik und Leistungsbeurteilung im Sportunterricht • Umgang mit Heterogenität und Störungen im Sportunterricht • Selbstgesteuertes und projektorientiertes Arbeiten im Sportunterricht		
Arbeitsformen	• Seminar • Selbststudium und Moderation von Seminarsequenzen • Diskussion		
Bewertung	Aktive Mitarbeit im Seminar, Übernahme von Teilen einer Sitzungsmoderation; Seminararbeit		
Unterlagen	Seminarunterlagen werden auf ILIAS abgelegt.		
Literatur	Wird in der 1. Stunde bekanntgegeben		

Modul-Titel Titel (EN)	Projektseminar: Motorische und psychologische Tests (Seminar) <i>Project-based seminar: Physical and Psychological Tests</i>
Modul-Nummer	423885-HS2016
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2016
Modulleitung	Dr. Claudia Zuber
Unterrichtende	Dr. Claudia Zuber, Dr. Julia Schmid, Roland Schütz, Roland Sieghartsleitner, Dr. Marc Zibung
Sprachen	Deutsch
Einführung	Motorische und psychologische Tests haben in der Sportwissenschaft und in der Sportpraxis einen hohen Stellenwert. Die Ziele von Testdurchführungen können je nach Zielgruppe und Setting ganz unterschiedlich sein: Z. B. die Erfassung des normativen Entwicklungsstandes oder der körperlichen Funktionsfähigkeit, die Diagnose des Potentials zur Erreichung späterer Spitzenleistungen, die Bestimmung von Trainingsparametern oder reine Leistungsdiagnostik u.a.m. In diesem Seminar wird der wissenschaftliche Forschungsprozess von der Planung, über die Durchführung bzw. Auswertung bis hin zur Berichterstattung anhand eines eigenen Forschungsvorhabens (in Kleingruppen) umgesetzt und in enger Betreuung durch die Dozierenden begleitet. Damit werden optimale Voraussetzungen für eine eigene empirische Bachelorarbeit geschaffen. Achtung: Da die Durchführung eines Forschungsprojektes einen aufwändigen Prozess darstellt, ist das Seminar über zwei Semester und mit einem Workload von 10 ECTS angelegt. Im HS werden in regelmässigen Terminen die Grundlagen erarbeitet, während im FS vor allem im Selbststudium am Projekt gearbeitet wird. Im FS finden drei Blocktage statt (Daten siehe KSL). Die Teilnahme an diesen Blocktagen ist Pflicht.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können grundlegende Aspekte der Testtheorie erläutern und deren Bedeutung in der Diagnostik beschreiben; • haben mehrere motorische und psychologische Feld- und Labortests sowohl als Testleiter/in durchgeführt wie auch als Proband/in miterlebt; • können zielgerichtet Tests auswählen, durchführen und interpretieren • können in Kleingruppen ein eigenes Forschungsprojekt von der Planung bis zur Berichterstattung selbständig (mit Begleitung eines/r Mentors/in) durchführen
Inhalte	• Bestimmung und Interpretation der Gütekriterien verschiedener motorischer und psychologischer Tests • Durchführung verschiedener motorischer und psychologischer Tests • Konzeption des eigenen Forschungsprojektes • Datenerhebung für das eigene Projekt • Datenauswertung und Berichterstattung
Arbeitsformen	• Theoretische Inputs • Arbeitsaufträge/Selbststudium • Durchführung verschiedener motorischer und psychologischer Tests • Datenauswertung • Präsentationen • Individuelle Besprechungen mit Mentor/in
Bewertung	• Testdurchführungen • Präsentationen • Projektberichte • u.a.
Unterlagen	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben

Modul-Title	Psychosocial Issues in Youth Sport Participation (Seminar)		
Modul-Number	404019-HS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Offered since	2014	Letzte Änderung	April 2016
Instructor	Dr. Olivier Schmid		
Assistant	---		
Language	ENGLISH		
Course description	Youth sport participation offers the potential to foster lifetime physical and psychological well-being and to build intra and inter-personal life skills that can be transferred to other life domains. However, positive youth development through sport does not happen automatically, by mere sport participation. An optimal context must be purposefully facilitated by the adults (e.g., coaches, mentors, and parents) who are closely involved and play an essential role in children and adolescents' athletic and personal development. A psychosocial lens will be used to discuss critical issues in youth sport participation beyond performance outcomes, including motivational climates, parent-coach-athlete relationships, physical and emotional abuse, and parenting and coaching education. Interventions to promote long-term positive youth development through sport and life skills development will be presented.		
Learning outcomes	Students are able to: - critically assess the benefits and risks of participation in youth sports. - explain relevant theories and how they can be applied in practice. - discuss the concept of "positive and supportive coaching" in sports, and its importance in training coaches. - describe the role of parents and their possible collaboration with the coach. - explain the importance of being sensitive to the capacity and needs of young athletes at different stages - improve their oral presentation skills		
Content	Multi-dimensional perspective related to youth sport participation: - Theories related to achievement goal orientation, basic needs/self-determination, long-term athlete development, parent-coach-athlete relationships - Physical and emotional abuse - Parenting and coaching education - Athletic identity, drop-outs, and career transition - Development of psychosocial assets and life skills in youth athletes		
Requirements	<u>Small group projects:</u> Lead a class presentation and discussion of a relevant empirical study - Seminararbeit: Conduct an applied research project (observations or interviews) and present your work to the class. - Individual project: Develop your teaching / coaching / parenting philosophy adapted to youth athletes		
Evaluation	- Class presentation (25%) - Seminararbeit (Bericht der Untersuchung) (50%) - Teaching / coaching philosophy (25%)		
Unterlagen	Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS und im Seminarapparat		
Required readings	A list of the necessary literature will be provided at the beginning of the semester.		

Modul-Titel	Sport für Menschen mit Behinderungen (Seminar)		
Titel (EN)	(vormals: Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Sport) <i>Disability Sport</i>		
Modul-Nummer	414744-HS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2015	Letzte Änderung	März 2016
Modulleitung	Dr. Christoffer Klenk		
Unterrichtende	Dr. Christoffer Klenk, Julia Albrecht		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Für das Sporttreiben von Menschen mit Behinderungen spielt der organisierte Sport (v.a. Sportvereine) eine zentrale Rolle. Der Blick in die Praxis zeigt, dass Menschen mit Behinderungen in erster Linie in Behindertensportvereinen sportlich aktiv sind, hingegen wie von der UN-Behindertenrechtskonvention gefordert aber deutlich weniger in Regelsportvereinen. Im Rahmen des Seminars werden momentane Entwicklungen und Hintergründe erörtert, theoretische Grundlagen für eine gelingende Inklusion erarbeitet sowie Einblick in die Feldforschung ermöglicht.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • kennen aktuelle Entwicklungen des organisierten Behindertensports • kennen grundlegende inklusionstheoretische Ansätze und Modelle • kennen methodische Verfahren einer inklusionsbezogenen Feldforschung • sind dadurch in der Lage, ein begrenztes und eigenständiges Forschungsprojekt durchzuführen • erweitern ihre Handlungskompetenz im Umgang mit Menschen mit Behinderungen		
Inhalte	• Aufbau des organisierten Behindertensports • sportwissenschaftliche und -politische Grundlagen zum Behindertensport • behindertensportbezogene bzw. inklusionstheoretische Ansätze und Modelle • Problem- und Handlungsfelder des Behindertensports • Feldforschung im Rahmen der Mitarbeit in einem aktuellen Forschungsprojekt		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credit), • Präsentation und Moderation zu einem ausgewählten Thema (30h - 1 Credit) • Feldforschung (30h - 1 Credit), • Seminararbeit (30h - 1 Credit).		
Bewertung	Präsentationen und Seminararbeit		
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben		
Literatur	Anneken, V. (Hrsg.) (2013). <i>Inklusion durch Sport. Forschung für Menschen mit Behinderungen</i>. Köln: Strauß. Schliermann, R., Anneken, V., Abel, T., Scheuer, T., Froböse, I. (2014). <i>Sport von Menschen mit Behinderungen . Grundlagen, Zielgruppen. Anwendungsfelder</i>. München: Urban & Fischer, Elsevier. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben		

Veranstaltungsart: Proseminar - HS16

Titel: Nachhaltigkeit - Konzepte und Realität aus interdisziplinärer Sicht

Beschreibung: Nachhaltigkeit ist ein Konzept, dass sich in einer Vielzahl gesellschaftlicher Fragestellungen widerspiegelt. Der Begriff kann - je nach wissenschaftlicher Disziplin - mit unterschiedlichem Bedeutungsgehalt verbunden sein. In diesem Seminar soll die Frage näher betrachtet werden, was Nachhaltigkeit bedeutet und wie sie in unserer Gesellschaft verankert ist. Dies soll aus ökonomischer, rechtlicher, philosophischer, erziehungswissenschaftlicher, psychologischer und sportwissenschaftlicher Sicht geschehen. Ausgangspunkt ist das Nachhaltigkeitskonzept, das am Centre for Development and Environment (CDE) der Universität Bern Verwendung findet (Stichwort: Nachhaltigkeits-„Doughnut“). Mögliche Fragestellungen sind: Was versteht man unter Nachhaltigkeit? Wie ist Nachhaltigkeit mit ökonomischen und philosophischen Konzepten (z.B. des „Homo oeconomicus“) vereinbar? Wie ist Nachhaltigkeit rechtlich verankert? Welche psychologischen Bedingungen müssen geschaffen werden, damit Menschen nachhaltig handeln? Wie kann man Kinder zu Nachhaltigkeit erziehen? Wie ist nachhaltiger Tourismus möglich? Welche Aspekte von Nachhaltigkeit sind bei Massensportveranstaltungen (z.B. WM) relevant?

In der ersten Sitzung findet eine Einführung in die Thematik statt. In der zweiten Sitzung werden wir aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen zusammentragen, in denen die genannten Fragen relevant werden. In den beiden Blockterminen werden wir uns dann der Thematik aus Sicht der verschiedenen Disziplinen widmen. Angedacht ist eine Blockveranstaltung in Form einer Experten-Konferenz, in welcher Studierende der jeweiligen Fakultät als Experten fungieren und den anderen ihr Fachwissen mittels verschiedener Medien (Vortrag, Poster, Filme, Gruppenarbeiten, Experteninterviews etc.) vermitteln. Am Schluss wird es dadurch möglich sein, die in der zweiten Sitzung aufgeworfenen Fragestellungen auf der Basis der gefundenen Erkenntnisse differenziert zu diskutieren. Geplant ist zudem, die gewonnenen Erkenntnisse in einem geeigneten Rahmen (z.B. beim Nachhaltigkeitstag der Uni Bern) und einem passenden Format (z.B. Film, Poster, Installation) den anderen Universitätsmitgliedern zu präsentieren und zugänglich zu machen.

Zeitplan:

Freitag 1: 14 - 16 Uhr: Einführungssitzung

Freitag 2.: 14 - 16 Uhr: Tagungsplanung und Themenvergabe

Freitag/Samstag: 8.30 - 12 und 13 - 16 Uhr: Blockveranstaltung 1

Freitag/Samstag: 8.30 - 12 und 13 - 16 Uhr: Blockveranstaltung 2

Freitag 3: 14 - 16 Uhr: Nachbesprechung

Learning Outcome: Die Studierenden kennen die wesentlichen Konzepte zum Thema Nachhaltigkeit. Sie können diese auf aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen differenziert und aus Sicht verschiedener Disziplinen anwenden.

Modul-Titel	Sportmotorik
Titel (EN)	Motor Control and Learning
Modul-Nummer	11124-FS2017 Programm Bachelor Credits 3
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine Voraussetzungen; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2010 Letzte Änderung Juni 2016
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner Deutsch
Einführung	Die Sportmotorik befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung der internen Kontrollprozesse, die der Realisierung sportlicher Bewegungen zugrunde liegen. Die grundlegende Perspektive ist dabei eine funktionale, d.h. physikalisch-biomechanische und implementational-biologische Aspekte werden nur dann thematisiert, wenn sie dem Verständnis der funktionalen Zusammenhänge förderlich sind. Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen vertiefenden Einblick in die Sportmotorik als theoretische wie empirische Disziplin zu vermitteln.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Fragen der motorischen Kontrolle und des motorischen Lernens theoretisch vertieft diskutieren. • können wesentliche Motoriktheorien der vergangenen Jahrzehnte in ihrem Beitrag zur Erklärung motorischen Verhaltens einordnen. • können bewegungsbezogene Forschungsbefunde in eigene Worte fassen, interpretieren und in ihrer Relevanz einordnen. • können Forschungsergebnisse zum motorischen Kontrollsystem, zur Koordinationsschulung und zum Bewegungslernen wiedergeben.
Inhalte	• Informationsverarbeitung und Motorikgesetze • Konnektionismus, Systemtheorie und Psychoökologie • Ideomotorik und interne Modelle • Empirische Befunde zur motorischen Kontrolle und zum motorischen Lernen
Arbeitsformen	• 2 SWS Vorlesung (30 Std = 1 cp) • Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60 Std = 2 cp)
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)
Unterlagen	Lehrmaterialien auf ILIAS
Literatur	Hossner, E.-J., Müller, H., & Voelcker-Rehage, C. (2013). Koordination sportlicher Bewegungen – Sportmotorik. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (S. 211-267). Heidelberg: Springer Spektrum.

Modul-Titel Titel (EN)	Statistik II – SPSS Statistics II - SPSS
Modul-Nummer	11922-FS2017
Voraussetzungen	Programm Bachelor Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2011
Modulleitung	Letzte Änderung März 2016
Unterrichtende	Dr. Jürg Schmid
Sprachen	Dr. Jürg Schmid Deutsch und Englisch
Einführung	Grössere Datensätze lassen sich ohne die Verwendung eines Statistikprogramms kaum effizient auswerten. Diese Lehrveranstaltung bezweckt eine Einführung in IBM SPSS Statistics, ein Programm, das in den Sozial- und Verhaltenswissenschaften weit verbreitet ist. Anhand einer kleinen empirischen Studie sollen die grundlegenden Schritte bei der Verwendung dieses Programms zur Datenanalyse erörtert und geübt werden.
Lernergebnisse	Die Studierenden • sind in der Lage, ein Codebuch zu erstellen; • können Daten eingeben, einlesen und definieren; • sind in der Lage, Daten zu explorieren und zu kontrollieren; • können Datenfiles zusammenfügen; • sind in der Lage, Daten zu modifizieren; • können grundlegende deskriptive und inferenzstatistische Auswertungen korrekt durchführen, wiedergeben und interpretieren (primäres Lernergebnis); • können Graphiken erstellen.
Inhalte	Datendefinition und Dateneingabe, Datenmodifikation, Datenselektion, zentrale Prozeduren, deskriptive und inferenzstatistische Analysen, Datenanalyse via Menüsteuerung und Befehlssyntax.
Arbeitsformen	• Vorlesung • Übungen • Selbststudium
Bewertung	Schriftlicher Bericht, der das erfolgreiche Bearbeiten der Übungen dokumentiert
Unterlagen	Lehrmaterialien auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Angele, G. (2016 oder eine neuere Aufl.). <i>SPSS Statistics: Eine Einführung</i>. Bamberg: Rechenzentrum der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Leonhart, R. (2010 oder eine neuere Aufl.). <i>Datenanalyse mit SPSS</i>. Göttingen: Hogrefe. Pallant, J. (2013 oder eine neuere Aufl.). <i>SPSS survival manual</i> (5th ed.). Maidenhead, UK: McGraw Hill.

Modul-Titel Titel (EN)	Sportmanagement und Sportökonomie Sport Management and Sport Economics		
Modul-Nummer	11123-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	März 2016
Modulleitung	Dr. Christian Moesch, Dr. Tim Ströbel		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Tim Ströbel, Dr. Christian Moesch Deutsch		
Einführung	Mit der wachsenden gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung des Sports ist die Bedeutung des Themenfelds Sport und Wirtschaft und damit auch der Stellenwert der Disziplinen Sportökonomie und Sportmanagement stark gestiegen. Dabei geht es einerseits um Fragen der Planung, Organisation und Steuerung in verschiedenen Bereichen des Sports (z.B. Sportorganisationen, Sporttourismus, Sportevents) andererseits um die wissenschaftliche Analyse ökonomischer und ökologischer Effekte des Sports. In dieser Lehrveranstaltung werden auch Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung thematisiert.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Besonderheiten des Wirtschaftens im Sport erläutern und die Disziplinen Sportmanagement und Sportökonomie einordnen und abgrenzen. • können sportbezogene Märkte sowie die ökonomische Relevanz des Sports insgesamt sowie einzelner Bereiche diskutieren und diese kritisch reflektieren, insbesondere im Zusammenhang mit Fragen der Nachhaltigkeit. • können die wesentlichen Bereiche und Besonderheiten des sportbezogenen Managements zusammenfassen.		
Inhalte	• Sportökonomie und Sportmanagement: Gegenstand, theoretische Zugänge und Besonderheiten • Ökonomische Bedeutung des Sports • Märkte, Anbieter und Nachfrager im Sport • Sport und Nachhaltigkeit • Effekte von Sportevents • Sport und Tourismus • Sportmarketing • Ökonomie des Spitzensports • Strategisches Management im Sport • Personalmanagement im Sport • Qualitätsmanagement im Sport		
Arbeitsformen	Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung		
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)		
Unterlagen	Handouts auf ILIAS		
Literatur	Breuer, C. & Thiel, A. (Hrsg.). (2009). <i>Handbuch Sportmanagement</i> (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Daumann, F. (2011). <i>Grundlagen der Sportökonomie</i> . Konstanz u.a.: UVK. Nufer, G. & Bühler, A. (Hrsg.). (2012). <i>Management im Sport. Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendungen der modernen Sportökonomie</i> . (3. erw. Aufl.) Berlin: Schmidt Verlag. Trosien, G. (2003). <i>Sportökonomie. Ein Lehrbuch in 15 Lektionen</i> . Aachen: Meyer & Meyer. Woratschek, H. (2002). Theoretische Elemente einer ökonomischen Betrachtung von Sportdienstleistungen. <i>Zeitschrift für Betriebswirtschaft</i> , 72 (4), 1-21. Woratschek, H., Schafmeister, G., & Ströbel, T. (2007). A new paradigm for sport management in the German football market. In: Desbordes, M. (ed.), <i>Marketing & Football – An International Perspective</i> , 163-185. Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.		

Modul-Titel	Bachelorkolloquium (Frühjahrs- und Herbstsemester als Jahreskurs)		
Titel (EN)	Bachelor Colloquium		
Modul-Nummer	100072-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	April 2016
Modulleitung	Abteilungsleitende		
Unterrichtende	Betreuende aus den Abteilungen		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird. 1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung (nur im Herbstsemester) 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen Das Bachelorkolloquium wird als Jahreskurs angeboten, kann aber von den Studierenden innerhalb eines Semesters absolviert werden (Start vorzugsweise im Herbstsemester).		
Lernergebnisse	Die Studierenden fertigen erfolgreich eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.		
Inhalte	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.		
Arbeitsformen	• Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit		
Bewertung	• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein). • Im Laufe des Studienjahres ist eine Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.		
Unterlagen	Handouts auf ILIAS		
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		
Spezielles	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.		

Modul-Titel (DE/EN)	Basketball
Modul-Nummer	100272-FS2017
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2012
Modulleitung	Lukas Berther
Unterrichtende	Lukas Berther
Sprachen	Deutsch
	Programme Bachelor
	Credits 2
	Letzte Änderung April 2016
Einführung	Basketball geniesst weltweit grosse Bedeutung und löst bei Spielern und Zuschauern unterschiedlichste Emotionen aus. Abgesehen von den individuellen Eigenschaften eines Spielers entscheiden vor allem eine gute Raumaufteilung und ein gutes Timing über Erfolg und Misserfolg einer Aktion.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die technischen Grundelemente Dribbling, Pass und Wurf ausführen. • können technische und taktische Aspekte ihres Spiels in fortgeschrittener Form ausführen. • können die Grundlagen des Angriffsspiels beschreiben. • können die Grundelemente der individuellen Verteidigung erläutern. • können die wichtigsten Regeln des Basketballs nennen. • können Überzahlsituationen und die richtigen Entscheidungen bezeichnen. • können in einer spezifischen Situation (direkter Block) Lösungen benennen. • können verschiedene Verteidigungsarten gegen den direkten Block aufzählen
Inhalte	• Vorbereitende Spielformen • Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten • Spielbeobachtung und Spielanalyse • Anwenden der erworbenen technischen und taktischen Fähigkeiten im Spiel (3:3 / 4:4 / 5:5)
Arbeitsformen	• Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen • Ausserhalb des Unterrichts: Besuch eines Trainings
Bewertung	Drei Teilnoten mit unterschiedlicher Gewichtung • Korbleger-Test (25%) • Theorietest (25%) • Erfahrungsnote zum Spielverhalten unter Berücksichtigung der individuellen technischen Fähigkeiten (50%)
Unterlagen	Skript auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt

Modul-Titel (DE/EN)	Volleyball
Modul-Nummer	11933-FS2017
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2010/2011
	Programme Bachelor
	Credits 2
	Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Dr. Gallus Grossrieder
Unterrichtende	Daniel Gerber, Ruth Meyer
Sprachen	Deutsch
Einführung	In Sportspielen werden die Akteure immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert, deren Bewältigung kognitive, taktische, koordinative und technische Lösungskompetenzen bedingen. Die exemplarische Vertiefung im Volleyball fördert die sportartspezifische wie auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit und entwickelt die Vermittlungskompetenz im Bereich Sportspiele weiter.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können technische und taktische Grundelemente beschreiben und unter wechselnden Druckbedingungen situativ und ergebnisorientiert auf hohem Niveau demonstrieren und erklären. • können die Spielregeln des Volleyballs / Beachvolleyballs nennen und als Spieler und Schiedsrichter anwenden, erklären und demonstrieren. • können methodisch-didaktische Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Volleyball / Beachvolleyball wiedergeben und demonstrieren.
Inhalte	• Technische und taktische Grundlagen in verschiedenen Volleyballspielformen • Sportartspezifisches Leistungstraining • Analyse von Spielsituationen und Spielernprozessen
Arbeitsformen	• Reflexive Praxis • Spiel- und Übungsformen in Gruppen • Individuelles Training • Selbständige Beobachtung und Analyse eines Spiels der Nationalliga
Bewertung	• Schriftliche Prüfung • Praktische Prüfung Technik und Spielverhalten
Unterlagen	Lehrunterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

Modul-Titel Titel (EN)	Leichtathletik Vertiefung Athletics Specialisation			
Modul-Nummer	11932-FS2017	Programm	Bachelor	Credits 2
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2010/2011	Letzte Änderung	März 2016	
Modulleitung Unterrichtende Sprachen	Roland Schütz Stefan Bichsel u.a. Deutsch			
Einführung	Vertiefung in den aus der Grundlagenveranstaltung Leichtathletik bekannten Disziplinen und Erweiterung der Disziplinenpalette.			
Lernergebnisse	Die Studierenden • können (fast) alle Leichtathletikdisziplinen auf technisch gutem Niveau demonstrieren und instruieren; • verbessern ihre Leistungsfähigkeit in weiteren aus dem GL bekannten Disziplinen; • können Organisationsformen, die ein gefahrloses Leichtathletiktraining in idealer Intensität beschreiben und inszenieren.			
Inhalte	• Techniklernen und -trainieren in ausgewählten Disziplinen • Leistungstraining in aus dem GL bekannten Disziplinen • Trainingsformen für LA-relevante Konditionsfaktoren (Schnelligkeit, Schnellkraft, Stehvermögen)			
Arbeitsformen	• Praxisunterricht • individuelles Training			
Bewertung	Leistungs-, Technik- und Theorieprüfung			
Unterlagen	Lehrunterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS			
Literatur	Keine Pflichtlektüre			

Modul-Titel	Fitness / Gesundheit I
Titel (EN)	Fitness / Health I
Modul-Nummer	11128-FS2017 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2011 Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Dr. Marc Zibung
Unterrichtende Sprachen	Dr. Marc Zibung, Roland Bärtsch, u.a. Deutsch
Einführung	Die Veranstaltungsinhalte orientieren sich an den beiden für den Fitnessbereich wichtigsten Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit Ausdauer und Kraft. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Planung und Durchführung von Trainingseinheiten im Freizeit- und Fitnesssport gelegt.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Methoden des Ausdauer- und Krafttrainings selber anwenden; • können die Ziele spezifischer Methoden des Ausdauer- und Krafttrainings erläutern; • kennen unterschiedliche Trainingsintensitäten und können erläutern, was die physiologischen Unterschiede (Energiebereitstellung) sind • können für Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Zielen einen zielführenden Trainingsplan erstellen.
Inhalte	• Krafttraining: Konzepte, Methoden und Trainingsmittel (eigenes Körpergewicht, Kraftmaschinen, freie Gewichte) • Ausdauertraining: Methoden und Trainingsformen für Fitness- und Leistungssportler, Formen des intermittierenden Trainings • Indoor Cycling • u.a.
Arbeitsformen	• Praktisch-methodische Veranstaltung (2 SWS) • Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion (Vor- und Nachbereitung)
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung (Fallbeispiel)
Unterlagen	Unterlagen und Arbeitsmaterial auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Gemäss Semesterprogramm auf ILIAS

Modul-Titel	Fussball
Titel (EN)	Football / Soccer
Modul-Nummer	11929-FS2017
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2011
	Programm Bachelor
	Credits 2
	Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Heinz Gmür
Unterrichtende Sprachen	Heinz Gmür, Patrick Bruggmann Deutsch
Einführung	Im Sportspiel Fussball laufen komplexe Prozesse ab, in denen koordinativ-technische und kognitiv-taktische Anforderungen gestellt werden. Im Modul Fussball geht es darum, diese Prozesse wahrzunehmen und fussballspezifische Lösungsmöglichkeiten zu erlernen, damit Spielsituationen erfolgreich gelöst werden können. Gleichzeitig wird auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit sowie die Vermittlungskompetenz im Bereich der Sportspiele weiterentwickelt. Da die physische Komponente in der Fussballpraxis wesentlich ist, werden die Gruppen für Studentinnen und Studenten getrennt geführt. • Es können auch Einsteigerinnen und Einsteiger die Veranstaltung besuchen. • Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls kann das C-Diplom des Schweizerischen Fussballverbandes erworben werden sofern alle weiteren Anforderungen erfüllt sind. Diese Anforderungen sind: Absolvierung eines zweitägigen Einsteigerkurses des SFV; Übernahme eines Fussballteams als Trainer oder Co Trainer.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundelemente wiedergeben und in der Praxis erfolgreich ausführen • können im Fussball auftretende Spielsituationen differenziert beurteilen und verschiedene, antizipierbare Handlungsstrategien diskutieren und ausführen, damit Spielsituationen ergebnisorientiert umgesetzt werden • können methodisch-didaktische Inszenierungsformen zur Vermittlung der sportartspezifischen Inhalte erläutern und demonstrieren
Inhalte	Ausgehend von der Spielsituation 1:1 bis zum Spiel 11:11 werden die Spielsituationen in Angriffs- und Abwehrhandlungen unterteilt. Damit können technisch/taktische Lösungsmöglichkeiten für diese offensiven bzw. defensiven Spielsituationen gelernt und trainiert werden. • Ball führen, dribbeln, zuspielen, an- und mitnehmen, Tore schiessen • Einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Grundprinzipien in den Spielsituationen 1:1 / 2:1 / 2:2 / 3:3 bis zum 11:11. • Spielsituationen analysieren und sportartspezifische Lösungen aufzeigen • Anwendung des Gelernten in Spiel- und Übungsformen
Arbeitsformen	Reflektierte Praxis. Spiel- und Übungsformen Einzeln und in Gruppen
Bewertung	• Praxis: Spiel mit koordinativ-technischen und taktischen Kriterien • Theorie: 45' schriftlich (reflektierte Praxis)
Unterlagen	ILIAS: Modulthemen mit Terminen, Vorlagen Einlaufen Broschüre „Grundlagen Fussball“ www.football.ch > Fussballverband > Trainer
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

Modul-Titel Titel (EN)	Trendspiele Trend Games		
Modul-Nummer	3080-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2006	Letzte Änderung	März 2016
Modulleitung	Dr. Lukas Magnaguagno		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Lukas Magnaguagno, u.a. Deutsch		
Einführung	In Sportspielhandlungen laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, taktische, koordinative und technische Anforderungen gestellt werden. Das Verständnis dieser Anforderungen und der daraus resultierenden Entscheidungsprozesse ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung einer sportspielübergreifenden Spielfähigkeit sowie einer differenzierten Vermittlungskompetenz.		
Lernziele	Die Studierenden • können ausgewählte, in der Schweiz weniger bekannte Sportspiele wie Baseball, Rugby, Ultimate Frisbee, Flagfootball, Intercrosse, u. a. erläutern; • können die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundprinzipien dieser Sportspiele wiedergeben; • können die zentralen technisch-taktischen Handlungsoptionen situativ-variabel demonstrieren; • können für unterschiedliche Zielgruppen authentische (Lern-)Angebote in den behandelten Sportarten inszenieren.		
Inhalte	• Vermittlung technischer und taktischer Grundlagen (Verständnis und Handlungsoptionen) in Sportarten wie Baseball, Rugby, Ultimate Frisbee, Flagfootball, Intercrosse u. a. • Schulung einer differenzierten Beobachtungskompetenz durch Spielanalyse, Coaching-Sequenzen, Videostudium etc. • Kompetenzerweiterung im Bereich Sportspielvermittlung durch methodische Transparenz und spielpädagogische Reflexion		
Arbeitsformen	• Reflektierte Praxis • Spiel- und Übungsformen in Gruppen		
Bewertung	• Schriftliche Prüfung • Praktische Prüfung Technik (Baseball) und Spielverhalten (Ultimate Frisbee)		
Unterlagen	Handouts auf ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und besprochen		

Modul-Titel Titel (EN)	Schwimmsport Vertiefung Aquatic Sport Specialisation		
Modul-Nummer	11931-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	April 2016
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	Peter Egli, Sonja Gross Diserens, Nora Linder, Martin de Bruin		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Vertiefung der Veranstaltung "Grundlagen des Schwimmsports".		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Technik der vier Schwimmmarten in verbesserter Form demonstrieren und steigern ihre Ausdauerleistung im Kraulschwimmen. • können ein Trainingsprogramm systematisch durchführen.		
Inhalte	• Leistungstraining über 400m Kraul • 100m Vierlagen • Techniktraining der vier Schwimmmarten • Repetitionen in den Schwimmsportbereichen • Triathlon		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung in 3 Gruppen		
Bewertung	400m Freistil nach Leistungstabelle		
Unterlagen	Auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Auf Lernplattform ILIAS		

Modul-Titel Titel (EN)	Outdoor Sommer HPM (Human Powered Mobility) Outdoor Summer HPM (Human Powered Mobility)		
Modul-Nummer	11923-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	R. Schütz, M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Human Powered Mobility (HPM) in der Horizontalen und der Vertikalen, auf dem Land und auf dem Wasser, mit Rollen und Rädern		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können sich mit verschiedenen Sportgeräten aus eigener Muskelkraft sicher in der Natur fortbewegen • können die Kletter-, Inline- und Biketechnik angepasst anwenden		
Inhalte	Einführungen und Anwendungen in den Sportarten • Bike • Inline • Sportklettern • Orientierungslaufen • Bergwandern • Rudern		
Arbeitsformen	Blockwoche in Bern und Umgebung mit praktischem Unterricht in Gruppen		
Bewertung	Praxistest Klettern, Inline und Bike (siehe Kursprogramm)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer Bergsport		
Titel (EN)	Outdoor Summer Mountain Sports		
Modul-Nummer	11924-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	R. Schütz, M. de Bruin und Experten		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Blockwoche im Gebirge		
Lernergebnisse	Die Studierenden • lernen verschiedene Bergsportarten kennen. • können verschiedene Bergsportarten ausführen.		
Inhalte	• Ausbildung im Alpin- und Sportklettern • Planen und Durchführen einer Bergwanderung • Gehen auf dem Gletscher • Erfahren der Klettersteigtechnik • Erleben einer Klettertour		
Arbeitsformen	Externer Blockkurs: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer Bike
Titel (EN)	Outdoor Summer Biking
Modul-Nummer	11925-FS2017
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007
	Programm Bachelor
	Credits 2
	Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende	M. de Bruin und Experten
Sprachen	Deutsch
Einführung	Mountainbikewoche „zwischen Bern und Berner Oberland“
Lernergebnisse	Die Studierenden • können eine Mountainbike-Tour planen und durchführen. • können Karten lesen und sich im Gelände orientieren. • können technisch besser Mountainbike fahren.
Inhalte	• Bike Technik Parcours • Fahrtechnik im Gelände • Planen und Führen einer Tour • Durchführen einer 2-tägigen Biketour
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)
Unterlagen	Internet / ILIAS
Literatur	Internet / ILIAS

Modul-Titel Titel (EN)	Outdoor Sommer Kanu Outdoor Summer Canoeing		
Modul-Nummer	11926-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Kanutechnik auf fließenden Gewässern		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Kajak Grundtechnik auf Flach- und Wildwasser demonstrieren. • können Sicherheitsaspekte im Kanusport beschreiben. • erleben verschiedene Einsatzmöglichkeiten der Kanus.		
Inhalte	• Einführung • Eskimotieren • Traversieren • Ein- und Ausbiegen im Kehrwasser • Wildwasserstrecke fahren		
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel Titel (EN)	Outdoor Sommer Trekking Outdoor Summer Trekking		
Modul-Nummer	11927-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Trekkingwoche über Berge, Grate und Pässe, von Hütte zu Hütte		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können eine Bergwanderung planen und durchführen. • können sich im Gelände orientieren. • machen die Erfahrung, 5 Tage mit dem gesamten Gepäck unterwegs zu sein. • können Flora und Kultur beschreiben.		
Inhalte	Es werden täglich Bergwanderungen von 5 - 8 Std. durchgeführt		
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Magglinger Hochschulwochen (MHW), Rudern/Segeln, Segeln basic, Windsurfen basic, Windsurfen SUP		
Titel (EN)	Outdoor week MHW (organised by the Federal Office of Sport FOSPO, Magglingen) Rowing/Sailing; Sailing basics; Windsurfing basics; Windsurfing SUP		
Modul-Nummer	8682-FS2017	Programm Bachelor	Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2016	Letzte Änderung	März 2016
Daten	Blockwoche jeweils in der Periode Juni - September		
Modulleitung	BASPO, Magglingen		
Unterrichtende Sprachen	verschiedene Deutsch		
Einführung	Als Alternative zu einem Outdoorangebot des ISPW kann eines der oben aufgeführten 1- wöchigen Angebote des BASPO ausgewählt werden: Pro Angebot steht dem ISPW ein Kontingent von 8 Personen zur Verfügung. Anmeldung über BASPO: www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen Sportart		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können qualitativ guten Sport an exemplarischen Praxis-Beispielen reflektieren. • können Vermittlungs- und Inszenierungsformen im gewählten Sportbereich erläutern und anwenden. • knüpfen Kontakte mit Studierenden anderer Universitäten.		
Inhalte	Modulbeschreibung unter www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen „Sportart“ Voraussetzungen zur Zulassung unbedingt beachten!		
Arbeitsformen	Externer einwöchiger Kurs in Magglingen:		
Bewertung	Siehe www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen „Sportart“		
Unterlagen	Siehe www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen „Sportart“		
Literatur	Siehe www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen „Sportart“		

Modul-Titel	Leitungsmodul Behindertensport
Titel (EN)	Instructor education for disability sport
Modul-Nummer	416024-FS2017
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum / Assistenzmodul von PluSport
Erste Durchführung	2016
	Programme Bachelor
	Credits 2
	Letzte Änderung April 2016
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende	Kurskader von PluSport
Sprachen	Deutsch
Einführung	Das ISPW und PluSport Behindertensport Schweiz bieten interessierten Studierenden der Sportwissenschaft die Möglichkeit im Rahmen ihres Studiums die Ausbildung zum Behindertensportleiter/-in¹ zu absolvieren. Als Voraussetzung zu diesem extern angebotenen Kurs von PluSport gilt das Assistenzmodul von PluSport. Siehe www.plusport.ch/ausbildung/ausbildungskonzept/ausbildung-behindertensportleiterin.html Parallel zur Veranstaltungsanmeldung am ISPW ist auch eine Anmeldung über PluSport vorzunehmen. Das Leitungsmodul Behindertensport kann als Alternative zu einer beliebigen sportpraktisch-methodischen Veranstaltung des 2. Studienabschnitts B Sc belegt werden, solange die Minimalzahl der pro Bereich zu absolvierenden Veranstaltungen erreicht wird. Alternativ ist es auch möglich, die entsprechenden Module zum Behindertensportleiter/-in Schneesport zu durchlaufen.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können behinderungsspezifische Lernziele und Inhalte sowie Methoden zur Erreichung der Lernziele benennen • können behinderungsspezifische Anpassungen und Hilfsmittel, sowie verschiedene Trainings- und Wettkampfformen in der Praxis anwenden • können Sportangebote für Menschen mit Behinderung in der jeweiligen Sportart planen, durchführen und auswerten • können Handlungsgrundlagen zur Unfallverhütung im Sport mit Menschen mit einer Behinderung in Planung, Durchführung und Auswertung mit einbeziehen
Inhalte	Sportbiologische und sportmotorische Grundlagen des Behindertensports; Konzepte der Erwachsenenbildung; Behinderungsbilder; Sicherheitsmanagement; didaktisch-methodische Vertiefungen
Arbeitsformen	Sportpraktisch-methodische Übungen und Theorieveranstaltungen in Seminarform
Bewertung	Bestehen des 2 x 3-tägigen Blockkurses in Magglingen Theorieprüfung: Sportbiologische Grundlagen, Motorische Entwicklung, Sportmotorisches Konzept, Andragogisches Konzept, Behinderungsbilder, Notfall und Sicherheit, Didaktik/Methodik
Unterlagen	Gemäss Kursorganisation
Literatur	Gemäss Kursorganisation

¹ Im Rahmen dieses Moduls wird ein Teil der Ausbildung zur Behindertensportleiter/-in angeboten. Falls der Ausweis „Behindertensportleiter/-in“ von PluSport erlangt werden will, muss im Anschluss an den Besuch des Leitungsmoduls die lehrmethodische Prüfung inklusive Vorbereitungspraktikum und Hospitation absolviert werden.

Modul-Titel Titel (EN)	Gruppenphänomene im Sport (Seminar) Group Phenomena in Sport
Modul-Nummer	11949-FS2017
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2011
	Programm Bachelor
	Credits 5
	Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler
Unterrichtende	Dr. Silvan Steiner
Sprachen	Deutsch und englisch
Einführung	Gruppen spielen in verschiedenen sportlichen Handlungsfeldern wie z. B. dem Mannschafts- oder dem Schulsport eine zentrale Rolle. In diesem Seminar wird der Fokus auf verschiedene Phänomene gerichtet, die im sozialen Kontext solcher Gruppen auftreten können. Was versteht man bspw. unter Kohäsion und welchen Einfluss hat sie auf die Leistung einer Gruppe? Wann und wieso tritt soziales Faulenzen auf und existieren Möglichkeiten, um seine Auftrittswahrscheinlichkeit zu senken? Diese und weitere Fragestellungen bilden inhaltliche Schwerpunkte des Seminars und werden anhand aktueller und klassischer Beiträge zur Psychologie der (Sport-) Gruppe angegangen. Besonderes Augenmerk gilt nebst der inhaltlichen Anlehnung an sozialpsychologische Fragestellungen der angewandten Methodik sowie potenziellen Transfermöglichkeiten für die eigene praktische Arbeit mit Gruppen im Schul- oder Vereinswesen.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Möglichkeiten zur Messung von Intra- und Intergruppenprozessen am Beispiel von wissenschaftlichen Beiträgen wiedergeben; • können die Bedeutung der Methodik für die Aussagekraft von Befunden erläutern; • können Möglichkeiten beschreiben, wie das erlangte Wissen in den Alltag zu transferieren ist, um die Erkenntnisse der sozial- und sportwissenschaftlichen Forschung für das Privat- und Berufsleben nutzbar zu machen.
Inhalte	Ausgewählte Themen der Psychologie der (Sport-) Gruppe • Modelle zur Gruppenhandlung • Motivationale Klima in Sportgruppen • Gruppenwirksamkeitserwartungen • Gruppenkohäsion und Leistung • Theorien zur Handlungskoordination in Teams
Arbeitsformen	• Seminar, 2 SWS • Die Teilnehmer entscheiden sich für ein Thema aus einer bereitgestellten Auswahl, welches sie zur Präsentation und Diskussion aufarbeiten. • Integrierter Bestandteil des Seminars ist die Teilnahme an einer internetbasierten Untersuchungsreihe zu einer sozialpsychologischen Fragestellung sowie ein schriftlicher Beitrag zu einem bearbeiteten Thema.
Bewertung	Die Präsentation und der schriftliche Beitrag fließen zu gleichen Anteilen in die Endbewertung der studentischen Leistung ein.
Unterlagen	auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download bereitstehen.

Modul-Titel	Motivation und Volition im Sport (Seminar)		
Titel (EN)	Motivation and Volition in Sport and Exercise		
Modul-Nummer	100228-FS17	Programm	Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2015	Letzte Änderung März 2016	
Modulleitung	Dr. Claudia Zuber		
Unterrichtende	Dr. Claudia Zuber, Vanessa Gut		
Sprachen	Deutsch und Englisch (Literatur)		

Einführung

Motivation wird im Alltagsgebrauch häufig als Erklärung für vielfältige Verhaltensweisen herangezogen. Dabei wird die Komplexität, wie dieses Verhalten zustande kommt, oftmals ausser Acht gelassen. Im Rahmen dieses Seminars lernen die Studierenden die wissenschaftlichen Konzepte hinter den Begriffen *Motivation* und *Volition* kennen, die für den Bereich Sport und Bewegung bedeutsam sind: Was bedeutet Motivation genau? Wie kann Volition gemessen werden? Wie bedeutsam ist Leistungsmotivation für sportliche Höchstleistungen? Zudem wird auch diskutiert, welche praktischen Implikationen diese Konzepte für die Arbeit von LehrerInnen und TrainerInnen haben: Wie kann ich Sportunterricht gestalten, dass möglichst viele SchülerInnen aktiv bleiben? Wie kann ich Personen mit dem Ziel erstmals sportlich aktiv zu werden, bei ihrem Vorhaben unterstützen?

Lernergebnisse

Die Studierenden...

- können aktuelle Motivations- und Volitions-Theorien im Sport nennen und beschreiben und deren Bedeutung für unterschiedliche Settings diskutieren
- können diagnostische Instrumente der Motivation und Volition anwenden, auswerten und die Ergebnisse von Studien kritisch bewerten
- können Förderungsmaßnahmen für Motivation und Volition im Sport wiedergeben und bewerten
- können praxisnahe Probleme im Bereich Motivation und Volition in einer Gruppe analysieren sowie Lösungsvorschläge erarbeiten und bewerten
- können Gruppenprozesse reflektieren

Inhalte

Schwerpunkte:

- Auseinandersetzung mit Theorien sowie Modellen zu Motivation und Volition
- Bedeutung von Motivation und Volition für unterschiedliche Zielgruppen (z.B. Leistungssport, Gesundheitssport, etc.)
- Problemorientiertes Lernen

Arbeitsformen

- Referate
- Fallbearbeitung
- Selbststudium
- Gruppendiskussionen
- Seminararbeit

Bewertung

Die Gesamtnote setzt sich aus verschiedenen Teilbewertungen zusammen

Unterlagen

Handouts zum Seminar auf ILIAS

Literatur

Literatur zum Seminar auf ILIAS.

Modul-Titel Titel (EN)	Marketing im Sport (Seminar) Sports Marketing
Modul-Nummer	27276-FS2017
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2012
	Programm Bachelor
	Credits 5
	Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Dr. Tim Ströbel
Unterrichtende	Dr. Tim Ströbel, Grazia Lang
Sprachen	Deutsch
Einführung	Um heute im Sportmarketing erfolgreich agieren zu können, bedarf es grundlegenden Marketingwissens, das sich konsequent an den Besonderheiten des Sports hinsichtlich der zugrunde liegenden Angebots- und Nachfragestrukturen orientiert. Zunächst werden die beiden grundlegenden Perspektiven des Sportmarketings – Marketing von Sport und Marketing mit Sport – in ihrer inhaltlichen Bedeutsamkeit und praktischen Relevanz diskutiert. Unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen im Sportmarkt werden anschliessend Bezüge zu Fragen des Marketingmanagements hergestellt.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die erforderlichen Grundlagen der Sportvermarktung sowie aktuelle Trends und Entwicklungen im Sportmarketing nennen; • kennen den strategischen Marketingmanagementprozess und dessen operative Umsetzung; • können Marketingkonzeptionen für verschiedene Anlässe und Organisationstypen anwendungsorientiert erarbeiten und präsentieren.
Inhalte	• Grundlagen und Besonderheiten des Sportmarketings • Marketing von und mit Sport • Strategisches Marketingmanagement • Sportpromotion • Konsumentenverhalten im Sport • Marktforschung in der Sportindustrie • Vermarktung von Sport und zielgruppen-spezifisches Sportmarketing • Sportsponsoring • Eventmarketing im Sport • Markenmanagement im Sport • Sportrechtevermarktung und Merchandising
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credits), • Referat (30h - 1 Credit), • Seminararbeit (60h - 2 Credits)
Bewertung	Referat und Seminararbeit
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Preuß, H., Huber, F., Schunk, H., & Könecke, T. (Hrsg.). (2013). <i>Marken und Sport: aktuelle Aspekte der Markenführung im Sport und mit Sport</i>. Wiesbaden: Springer. Mullin, B. J., Hardy, S., & Sutton, W. (2014). <i>Sport Marketing</i> (4th Edition). Champaign: Human Kinetics. Beech, J., & Chadwick, S. (Hrsg.) (2007). <i>The Marketing of Sport</i>. Harlow: Prentice Hall. Freyer, W. (2011). <i>Sport-Marketing. Modernes Marketing-management für die Sportwirtschaft</i> (4. Aufl.). Berlin: Schmidt-Verlag. Shilbury, D., Westerbeek, H., Quick, S., & Funk, D. (2009). <i>Strategic sport marketing</i> (3rd Ed). Sydney: Allen & Unwin. Smith, A. (2008). <i>Introduction to Sport Marketing</i>. London: Elsevier. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Modul-Titel (DE)	Selbststeuerung im Sport (Seminar)		
Modul Titel (EN)	Self-regulation in Sport and Exercise		
Modul-Nummer	424104-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Erste Durchführung	2017	Letzte Änderung	April 2016
Modulleitung	PD Dr. Mirko Wegner		
Unterrichtende	PD Dr. Mirko Wegner		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Aus dem leistungs-, freizeit- und gesundheitssportlichen Alltag kennt man Personen, die kein Training verpassen, immer mit Freude am Training und Wettkampf teilnehmen oder mit grossem Engagement in sportlichen Aktivitäten involviert sind. Diese Phänomene können unter dem Begriff der Selbststeuerung gefasst werden. Unter Selbststeuerung versteht man die Fähigkeit sich eigene Ziele zu setzen und sie gegen innere und äussere Widerstände umzusetzen. Im Rahmen des Seminars lernen die Studierenden verschiedene wissenschaftliche Konzepte kennen, die dem Bereich Selbststeuerung zuzuordnen sind und aktuell in der Sportwissenschaft diskutiert werden. Dazu gehören Konzepte zur Motivation, Volition und Selbstwirksamkeit im Sport. Im Seminar werden zudem praktische Implikationen dieser Konzepte für die Arbeit von Lehrern und Trainern diskutiert und Möglichkeiten, wie man die Selbststeuerung von Sportlerinnen und Sportlern verbessern kann.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen aktuelle theoretische Ansätze zu Selbststeuerung, Motivation, Volition und Selbstwirksamkeit im Sport • können verschiedene Konzepte zu Selbststeuerung, Selbstregulation und Motivation differenzieren und hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Sport diskutieren • können diagnostische Instrumente im Bereich Selbststeuerung anwenden, auswerten und die Ergebnisse kritisch bewerten • kennen Ansätze, die Selbststeuerung im Sport und Sportunterricht zu fördern		
Inhalte	Schwerpunkte: • Verschiedene Modellvorstellungen zu Selbststeuerung und Selbstregulation • Ansätze zu motivationaler Orientierung • Messung von Selbststeuerung, Motivation und Volition im Sport • Persönlichkeitsunterschiede hinsichtlich Motivation und Volition im Sport		
Arbeitsformen	Referate, Diskussionen, Gruppenarbeit, praktische Experimente		
Bewertung	Die Gesamtnote setzt sich aus verschiedenen Teilbewertungen zusammen (z.B. von Referaten & Seminararbeiten)		
Unterlagen	Handouts zum Seminar auf ILIAS		
Literatur	Literatur zum Seminar auf ILIAS.		

Modul-Titel	Bewegungen lehren und lernen (Seminar)
Titel (EN)	Teaching and Learning Movements
Modul-Nummer	104037-FS2017 Programm Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2013 Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner
Unterrichtende	Christian Vater; Fabienne Egger
Sprachen	Deutsch, Englisch
Einführung	Die Vermittlung sportmotorischer Fertigkeiten und die Verbesserung persönlichkeitsbildender Faktoren durch Sport sind Kernkompetenzen, welche Studierende der Sportwissenschaft während ihres Bachelorstudiums erwerben müssen. Um diesen Prozess fundiert zu unterstützen, können aus der Forschung relevante Konzepte und Ansätze zum Lehren und Lernen von Bewegungen abgeleitet werden. Dieser Prozess birgt allerdings zumeist das Problem, die eher laborbasierten Forschungsergebnisse auf den für die angehenden Lehrer/innen resp. Trainer/innen relevanten Praxisbereich zu übertragen. Dieses Seminar setzt sich daher zum Ziel, für die Lehrpraxis relevante empirische Konzepte in einem ersten Schritt inhaltlich zu durchdringen, um dann einen problemorientierten Transfer in die Schulpraxis anzugehen. Das Seminar empfiehlt sich daher insbesondere für Studierende, die Fragestellungen zum sportmotorischen Lernen und den Effekten von Sport auf Persönlichkeitsmerkmale vertiefen wollen.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können relevante Studien der bewegungsbezogenen Lehr- und Lernforschung nennen und zusammenfassen; • können empirische Forschungsergebnisse auf praxisrelevante Probleme anwenden; • weisen ein fundiertes Verständnis für die Planung, Durchführung und Evaluation eigener Lehrkonzepte auf;
Inhalte	• Theoretische Konzepte aus der Motorik- und Persönlichkeitsforschung • Praxisrelevante Studien aus der (internationalen) sportmotorischen Lehr- und Lernforschung • Planung, Durchführung und Evaluation lerntheoretischer Lehrkonzepte
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit) • Selbststudium, Referat und Erstellung eines Lehrkonzeptes (90h = 3 Credits) • Planung und Durchführung einer eigenen Praxiseinheit (30h = 1 Credit)
Bewertung	• Referat inklusive Vorbereitungsauftrag (1/3) • Praxislektion (1/3) • Lehr-/Lernkonzept (Seminararbeit) (1/3)
Unterlagen	auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Modul-Titel	Sport für alle!? Integrationspotenziale des Sports (Seminar)		
Titel (EN)	Sports for All?! Integration potentials of sports		
Modul-Nummer	424093-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2017	Letzte Änderung	April 2016
Modulleitung	Dr. Claudia Klostermann		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Claudia Klostermann, Jenny Adler-Zwahlen Deutsch		
Einführung	Seit der Ratifizierung der EU Charta "Sport für Alle" im Jahre 1975, gab es international viele (sport)politische Bemühungen, möglichst allen sozialen Gruppen, insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund, den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Bei näherer Betrachtung ergeben sich allerdings Zweifel am Erfolg bisheriger sportpolitischer Programme zur Integration aller sozialen Gruppen in den Sport. Ziel des Seminars ist es, soziale Faktoren der Sportbeteiligung sowie Integrationspotenziale des Sports aus verschiedenen Perspektiven und für verschiedene Zielgruppe (insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund) zu untersuchen.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien sowie soziologische Fragestellungen zur Integration in den Sport wiedergeben; • können grundlegende sozialwissenschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen im Themenfeld der Sportbeteiligung verschiedener sozialer Gruppen beschreiben und erläutern. • sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen auf der Basis theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.		
Inhalte	• Soziale Faktoren der Sportbeteiligung • Methodische Probleme bei der Erfassung der Sportbeteiligung sowie der Qualität der Integration • Theoretische Rahmenmodelle zur Analyse der Sportbeteiligung sowie der Integrationspotenziale des Sports • Konzepte der sozialen Ungleichheit und Bedeutung kultureller Differenzen • In- und Exklusionsprozesse im Vereinssport • Integrationspotenziale des Schulsports • Lokale und kommunale Konzepte zur Integration in den Sport		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte und Arbeitsaufträge (30h - 1 Credit), • Referat(e) (30h - 1 Credit), • Seminararbeit (60h - 2 Credits)		
Bewertung	Referat(e) und Seminararbeit		
Unterlagen	Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Kleindienst-Cachay, C., Cachay, K., & Bahlke, S. (2012). Inklusion und Integration. Eine empirische Studie zur Integration von Migrantinnen und Migranten im organisierten Sport. Schorndorf: Hofmann. Lamprecht, M., Fischer, A. & Stamm, H. (2014). <i>Sport Schweiz 2014. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung</i>. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO. Rigauer, B. (2008). Theoretische Ansätze der Sportsoziologie. In K. Weis., & R. Gugutzer (Hrsg.), <i>Handbuch Sportsoziologie</i> (S. 27-36). Schorndorf: Hofmann. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben		

Modul-Title	The Science of Decision Making (Seminar)		
Modul-No.	430504-FS2017	Programm	Bachelor / Master
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	Bachelor 5 (Master 8)
Offered since	2017	Letzte Änderung	

Instructor Dr. Martina Navarro
Assistant ---

Language ENGLISH

For students in the Master's Degree Program see description "**The Science of Decision Making**" via [Course descriptions - Master Courses - Spring Semester 17](#)

Course description This course examines a crucial human behavior present in a variety of situations and of interest to many fields of study: the ability to make (or not make) appropriate decisions. Human decision making is common to daily life – from simple situations, such as choosing a flavor of jam in the supermarket at one's leisure, to more complex situations, such as that of a football player, who must decide under time pressure what to do with the ball (run with it, pass, dribble, kick towards the goal, etc.). Throughout this course, students will discover how humans come up with decisions and which brain structures underlie those processes. On a neural level, this regards two systems, namely (1) the fast (automatic) system, activated, for example, when one decides whether or not to cross a busy street, and (2) the slow (conscious) system, often activated, for instance, when one must decide between new job positions; and further, how both systems interact to balance costs and rewards rooted in the sentiment of memory and previous experience. This course also explores how cultural, developmental, contextual and emotional aspects may influence our choices, sometimes leading to irrational behavior or to deception by our own intuition. Beyond, scientific background knowledge will be introduced in reference to the latest research in neuroscience, psychology, law, economics and business. On this basis, the students should be motivated to discuss practical examples from a variety of domains, ranging from sports, where decision-making situations are extremely well-structured and thus basic principles become evident, to marketing, economics or other field of everyday life.

Learning outcomes By the end of this course, students should be able to:

- possess a greater understanding of decision-making processes and the aspects and factors that might play an important role on this process,
- recognize how to apply this knowledge to make more effective decisions in any context (e.g. job choices, choosing a holiday destination, or even mating),
- better comprehend how people perceive and decide on risk situations.

Content Broad perspective related to human decision making process:

- Description of basic structures that underlies this process,
- Theories about how humans make decision (e.g. dual-system, heuristics, computer processing)
- Factors and aspects that influences the decision making processes (e.g. emotions, experience, fatigue, personality, culture)
- Discussion of practical examples from a variety of domains, especially those of students' interests

Requirements **Bachelor / Master students:**

- Small group projects: Conduct an applied research project and present your work to the class,
- Individual essay: Focusing on transfer knowledge from the seminar to an applied example,
- Participation on class debates.

Only master students:

- Conduction of a debate on a decision-making topic adopting relevant empirical studies

Evaluation***Bachelor / Master students:***

- Group projects (Bachelor 35%, Master 30%)
- Individual essay (Bachelor 50% / Master 40%)
- Participation on class debates (Bachelor and Master 15%)

Only master students:

- Debate outcome (15%)

Unterlagen

Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS und im Seminarapparat

Required readings

A list of the necessary literature will be provided at the beginning of the semester.

Modul-Titel	Bewegungen analysieren und korrigieren (Seminar)
Modul-Titel (EN)	Analysing and Correcting Movement
Modul-Nummer	104276-FS2017 Programm Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2014 Letzte Änderung März 2016
Modulleitung	Katia Haller
Unterrichtende	Katia Haller, Dr. Andrea Schärli
Sprachen	Deutsch
Einführung	Kompetente Sportlehrer/innen und Trainer/innen brauchen für ihre Tätigkeit ein vertieftes Verständnis von sportlichen Bewegungen, um erklären zu können, wozu gewisse Aktionen wichtig sind (z.B. Armschwung im Hochsprung), und um Korrekturen anzubringen (z.B. zu flacher Abstosswinkel im Kugelstossen). In diesem Seminar steht deshalb das Analysieren und Korrigieren von Bewegungen im Vordergrund, wobei die praktische Umsetzung in der Sporthalle/„im Feld“ zentral steht. Die Studierenden wenden dazu die aktionsorientierte Bewegungsanalyse nach Göhner an, welche am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern als Ausbildungsvernetzung zwischen bewegungs-/trainingswissenschaftlichen Theorieveranstaltungen und sämtlichen sportpraktisch-methodischen Veranstaltungen angestrebt wird. Des Weiteren werden Messmethoden der Bewegungsanalyse (v.a. die Videoanalyse) vorgestellt, welche „im Feld“ angewandt werden können. Das Seminar empfiehlt sich insbesondere für praxisorientierte und an der Biomechanik interessierte Studierende, die eine Tätigkeit im Schulsport oder als Trainingsleitende anstreben.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die nötigen Aktionen und deren Aktionsmodalitäten benennen und so Bewegungen beschreiben. • können die grundlegenden Prinzipien der Biomechanik zum Verständnis der Funktion von Bewegungsaktionen erläutern. • Können vor dem Hintergrund der Bewegungsanalyse sinnvolle Korrekturen und Anweisungen zur Bewegungsoptimierung geben.
Inhalte	• Training eines von den Studierenden gewählten Bewegungsproblems in der Sporthalle/„im Feld“ • Vermittlung der (funktionalen) Bewegungsanalyse und Methoden der Bewegungsanalyse (v.a. Videoanalyse) • Bewegungsanalyse der ausgewählten Bewegungsaufgaben mit Fehlerkorrektur
Arbeitsformen	• Projektbasiertes Seminar (evt. unregelmässige Präsenztermine, 30h = 1 Credit) • Methodischer Trainingsaufbau schriftlich (Ziele, Inhalt) (15h = 0.5 Credit) • Literaturstudium (15h = 0.5 Credit) • Aktionsanalyse mit Posterpräsentation (30h = 1 Credit) • Selbststudium und Seminararbeit (60h = 2 Credits)
Bewertung	• Methodischer Trainingsaufbau schriftlich (10%) • Fragen zur Literatur (10%) • Aktionsanalyse als Posterpräsentation (20%) • Seminararbeit (60%)
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform Ilias
Literatur	Literaturliste auf der Lernplattform Ilias

Modul-Titel	Sportpsychologisches Training in Theorie und Praxis (Seminar)		
Titel (EN)	vormals: „Psychologische Trainingsformen (letzte Durchführung FS14)“ Sport psychological training in theory and practice		
Modul-Nummer	27275-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	April 2016
Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler		
Unterrichtende Sprachen	Eva Stocker, Kirstin Seiler, Marc Blaser Deutsch und englisch		
Einführung	Gut sein, wenn's drauf ankommt – Ziel eines jeden Leistungssportlers ist es, im entscheidenden Wettkampf die optimale Leistung abrufen zu können. Neben den physischen und technisch-taktischen Voraussetzungen, spielen dabei auch mentale Fertigkeiten eine entscheidende Rolle. Während des sportlichen Wettkampfs sollte der Kopf die Leistungsfähigkeit steigern und nicht hemmen. In diesem Seminar wird den Studierenden vermittelt, welche sportpsychologischen Trainingsverfahren zur Verfügung stehen, um dieses Ziel zu erreichen. Dabei werden die vorhandenen sportpsychologischen Trainingsformen aus theoretischer Perspektive beleuchtet und in der Praxis angewandt.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können zwischen mentalem Training, sportpsychologischen Trainingsformen, sportpsychologischer Betreuung und psychotherapeutischer Behandlung differenzieren; • kennen verschiedene sportpsychologische Trainingsformen (z.B. Visualisieren, Selbstgespräche, Zielsetzungstraining etc.) und sammeln Erfahrung in der Anwendung dieser Trainingsformen; • sind in der Lage, die Empfehlungen und Tipps aus Ratgebern der angewandten Sportpsychologie kritisch zu reflektieren.		
Inhalte	• Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit verschiedenen sportpsychologischen Trainingsformen (z.B. Entspannungstechniken, Visualisieren, Selbstgespräche, etc.) • Individuelle Anwendung sportpsychologischer Trainingsformen		
Arbeitsformen	• Seminar, 2 SWS • Lesen und erarbeiten von Texten (Selbststudium) • Gestaltung eines theoretischen Kurzreferates (30-40min) und eines praktischen Inputs (30-40min) in Kleingruppen zu einer ausgewählten Trainingsform • Verfassen eines Lernprotokolls (Seminararbeit) über die individuelle Anwendung einer sportpsychologischen Trainingsform		
Bewertung	Auf der Basis der Seminararbeit und des theoretischen Kurzreferates sowie des praktischen Inputs		
Unterlagen	auf der Lernplattform ILIAS		
Literatur	Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download bereitstehen.		

Modul-Titel Titel (EN)	Ausdauertraining (Seminar) Endurance Training		
Modul-Nummer	11142-FS2017	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Propädeutikum abgeschlossen.		
Erste Durchführung	2013	Letzte Änderung	März 2016
Modulleitung	Doz. R. Schütz, Prof. Dr. D. Erlacher		
Unterrichtende Sprachen	Doz. R. Schütz, Prof. Dr. D. Erlacher Deutsch		
Einführung	Sportliches Training verläuft in einem Regelkreis, welcher Massnahmen der Planung, Durchführung und Auswertung beinhaltet. Diese Massnahmen werden im Seminar besprochen und von den TeilnehmerInnen in einem persönlichen Trainingsprogramm im Hinblick auf einen Ausdauerwettkampf umgesetzt.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Elemente des Regelkreises sportlichen Trainings anwenden; • können einen konkreten Trainingsprozess in einer Ausdauersportart planen und durchführen; • können Studien zu Massnahmen der Leistungssteigerung in Ausdauersportarten verstehen und kritisch bewerten.		
Inhalte	• Sportartenanalyse. Leistungsdiagnostik. Intensitätsbereiche, Methoden, Struktur und Prinzipien des Ausdauertrainings. Trainingsdokumentation und Auswertung. • Analyse möglicher leistungsbeeinflussender Faktoren in Ausdauersportarten • Regelmässiges Training in einer Ausdauersportart • Bereitschaft zu einem regelmässigen Ausdauertraining (mindestens 2x pro Woche) über einen Zeitraum von mindestens 10 Woche vorzugsweise (aber nicht zwingend) in der Sportart Laufen		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit) • Selbststudium (inkl. mindestens 30h persönliches, dokumentiertes Training), Kurzreferat, und Seminararbeit (120h = 4 Credits)		
Bewertung	Präsentation, Seminararbeit		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Wird zu Semesterbeginn vorgestellt		